

Umfang der heutigen Nummer 24 Seiten
mit der Unterhaltungsbeilage.

Umschau.

Zwei Classen von weltgeschichtlicher Bedeutung zeichnen diese Woche aus: einmal hielt am Montag das neue Herzogs-paar in Braunschweig seinen feierlichen Einzug und zwei Tage später beistieg Prinzregent Ludwig als König Ludwig III. den Thron des Bayernlandes. Beide Begebenheiten haben lange bestehenden unliebsamen Provokanten ein Ende bereitet und aus diesem und manchem anderen Grunde sahn man sich mit der Neuordnung der Dinge in Braunschweig und Bayern einverstanden erklären. Möchte den künftigen unter den souveränen Fürsten des Deutschen Reiches eine glückliche und gesegnete Regierungszeit vergönnt sein!

Mit großer Aufmerksamkeit ist auch durch die ganze Woche hindurch der Verlauf des Prozesses gegen Brandt und Direktor Cactus verfolgt worden. Einzelne Mätker haben es bereits für angezeigt erachtet, aus den bisherigen Verhandlungen weitgehende Folgerungen zu ziehen, die sich natürlich gegen die Pirna Trupp und teilweise auch gegen die Reichspresse richten. Wir können uns solchen Vorgehen nicht anschließen, warten vielmehr das richterliche Urteil ab, von dem nach so eingehender Beweisaufnahme von vornherein auszugehen ist, daß es die ganze Angelegenheit auf das rechte Licht rücken wird. Nur soviel sei gesagt, daß auch in diesem zweiten Trupp-Prozesse das vom sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht angeführte Panama a noch immer nicht aufgedeckt worden ist, wohl aber er scheint der Hauptbelastungszeuge v. Meuten i nichteigentümlicher Beleuchtung, nachdem sei nstest worden ist, daß er seinen italienischen Vertreterposten der Pirna Trupp insgeheim fü das Sühnimen von 100 000 Mark verlarst wolle. Es scheint also, daß gerade diese Zeuge am wenigsten dazu qualifiziert sei, di Pirna Trupp moralisch zu verurteilen.

In der Prethegaussgabe ist in der Bestätigung Zeitung davon berichtet worden, daß eine deutsche Linienschiffe eine mehrmonatige Reise in den Atlantischen Ozean antreten sollen. Politisch erscheint die Maßnahme fast wie eine Antwort auf die englische Entlassung der Nordsee und starke Verletzung des Mittelmeeres, worüber dieser Tag berichtet wurde. Dieser Zusammenhang gibt dem Ereignis einen Ausnahmeharakter. Denn so wenig ein Zweifel daran möglich ist, daß die englischen Schiffe nicht dauernd im Mittelmeer bleiben werden, so wenig ist eine irgendwelche dauernde Abschwächung unserer Nordseebedeutung zu befürchten. Der militärische Zweifel in der Mitteilung über die Reise der deutschen Schiffe selber angehen. Man will neue Erfahrungen sammeln, die in den kleineren Verhältnissen der Heimatgepäck, wo die Schiffe natürlich längst erprobt sind, nicht zu gewinnen würden. Daß unsere deutschen Brüder den Ruhm der deutschen Schiffe, die doch als ein Bild deutschen Bodens angesehen werden können, mit Freunden begrüßt werden, darf aber kein Zweifel bestehen. In unseren Landeuten da draußen wird auf diese Weise das Gefühl gestärkt, daß sie zu uns gehören und neben dem großen Ideen, nationalen Ehrgeiz hat auch das wieder wirtschaftliche Folgen nicht nur für sie, sondern auch für das Vaterland. Die wirtschaftlichen Beziehungen mit der Heimat werden aufrecht erhalten, was für die Fremden wird imponiert durch die Leistungsfähigkeit deutschen Schiffbaus, die den allgemeinen Eindruck von der deutschen Leistungsfähigkeit erhöhen werden. Aus all diesen Gesichtspunkten heraus ist die geplante Ausreise deutscher Linienschiffe nur zu begrüßen.

Unter den zahlreichen kaiserlichen Persönlichkeiten, die als Kandidaten für den neuen albanischen Thron genannt wurden, galt schon seit längerer Zeit Prinz Wilhelm zu Wied als der aussichtsreichste. Man schloß besonders aus seinem Besuche am kaiserlichen Hof in Wien am Anfang des vorigen Monats, daß er sich dort informieren würde und hat seiner Verwandel in Fürstenthum angetragenen Thronabdicatur sein, von der wir bereits Mittheilung gemacht haben. Mit der Zusage des Prinzen zu Wied ist freilich nur der erste wichtige Schritt zur Befestigung des albanischen Thrones geschehen. Wie die Verhältnisse nun einmal liegen, kann die Thronkrone nicht früher entfallen werden, als bis die Grenzen des autonomen Fürstentums Albanien genau festgelegt sind. Das heißt, daß die Arbeiten der internationalen Grenzkommission im Süden des Landes zuvor abgeschlossen sein und die Mächte sanktioniert haben müssen. Bis dahin aber ist noch ein gut Stück Weges; Griechenland ist noch nicht geneigt, auf die Revision der Londoner Beschlüsse zu verzichten und auch der

Notenwechsel scheint die Regierung König Konstantins nicht zu einer anderen Auffassung gebracht zu haben. Dem weiteren Verlauf der Dinge wird man nach wie vor weitere Aufmerksamkeit zu schenken haben, namentlich in bezug auf die Rolle, die Frankreich dabei spielt.

Die gleiche Aufmerksamkeit verdienen auch die Vorgänge in Mexiko, die in dieser Woche einige Verstärkung erfahren haben. Nach allem, was bisher bekannt geworden ist, ist es Wiffen also entschlossen, Huertaa Nächststehendes herbeizuführen; es ist eine entsprechende Mittheilung in der mericanischen Hauptstadt übergeben worden und es werden militärische Vorbereitungen getroffen. Dennoch ist man auf den ganzen Vorgängen zunächst noch keine allzu große Bedeutung beizumessen. Kenner der Verhältnisse sowohl in Mexiko wie in den benachbarten Staaten bezweifeln, daß es selbst im schlimmsten Falle einen Krieg nach europäischem Begriffe mit großen Waffenthaten geben werde. Da aber doch auch auf ein amerikanisches Ultimatum hin etwas erfolgen muß und es sehr unwahrscheinlich ist, daß Huerta sich zu dem ihm zugemuteten Sacrificium entschließen wird, rechnen sie mit einer Besetzung von wichtigen Punkten an der Grenze und an der Küste, vielleicht auch mit der Anerkennung und Finanzierung des Rebellenheerführers Carranza. Der Krieg würde dann statt mit Pulver und Blei, hauptsächlich mit Dollarsnoten geführt werden, und im Falle des amerikanischen Sieges käme dann in Mann an die Spitze, von dem wohl auch kein Wiffen nicht glauben wird, daß er mehr wert als Huerta.

Einige Verwunderung hat in diesen Tagen der Präsident der japan. Republik, Quansichai, auch in unseren Breiten hervorgerufen. Mit einem Kederfische hat er den Mitgliedern der Kuomintang, gegen 400 an der Zahl, ihre Parlamentsstätte aberkannt und die Auflösung dieses Bundes verfügt. Man muß dem Staatsfeindmanne zugeben, daß die demokratischen, sogar sozialistisch gefärbten Utiuten, welche die Kuomintang vertritt, in China, zumal das heutige, noch weniger taugen als für andere Länder. Soll man ihn aber voll seine Sympathien utwenden, so muß man einmal darin klar sehen, ob er überwiegend aus Patriotismus, aus besserer Erkenntnis von Chinas Bedürfnissen, handelt oder aus selbstlichen Beweggründen. Es wird ihm aber nicht werden, selbst bei Unbefangenheit der Richter wiederzuerkennen, daß er sich so einsehr Zahlen durch den schönen Verroisner monarchisch reformistischen Parteiwende Yuanaschi, verbergt hatte. Und zum anderen wird er beweisen müssen, daß er wirklich der Mann ist, seinem Vaterlande inneren Frieden und äußere Größe wiederzugeben. Was er für Ueberwindung der revolutionären Zerrüttung der Vortjahre hislang bewirkt hat, kann ich ja sehen lassen. Die Nachwehen des Mandchui-Struzes, die trambhaften Zustungen welche zumal die Entwaffnung der Revolutionssarmee bealeiteten, hat er rascher gebämpft, es anderswo in ähnlichen Lagen zu geschehen pflegt. Auch jetzt dürfte die Oppositiois sich gegen den Schlag, der sie getroffen hat, abstimmen, aber schwerlich mit Grio's: die Niederwerfung des Kuomintang-Ausslandes hat sie noch recht kleinlaut gemacht.

Deutsche Kriegsschiffe im Atlantischen Ozean.

Die Entsendung der beiden Zantenschiffe „Naiher“ und „Nönia“ Albert wird in einigen Berliner Blättern eifrig bemerkt und die Ansicht geäußert, daß Zantreise, welche, das politische und Marineinteresse der Entsendung nehmen, ohne Zweifel in die Entsendung auch politische und militärisch tatsächlich nicht ohne Bedeutung sei einmal darin beruht, daß ein laetischer und häufig gekürzter Bunde in Sidamarie lebenden Deutschen erfüllt wird und ihnen ein Hind Verbindung mit der Heimat gegeben wird, als ein Zeichen der Stärke und Macht des Vaterlandes. Man erinnert sich dabei der Bageisterung, mit welcher feinerseit der Kreuzer „von der Tann“ in Sidamarie aufgenommen ist. Des weiteren wird es auch nicht ohne Bedeutung sein, daß das ferne Ausland, das die große Kriegsfahrt der Seemächte zu sehen beobachtet ist, auch die deutsche Flotte in ihren stärksten Vertretern kennen und achten lernt.

Endlich kommt auch die politische Bedeutung insofern zur Geltung, als die Entsendung so harter Schachtschiffe aus der Nordsee einen erfolgreichen Beweis der Entspannung in Europa liefert, ohne welche die oberste Leitung schwerlich die Entzettelung so harter Kampfmittel zulassen wird. Indessen fragt darin auch zugleich ein Moment, der nicht ohne Besorgnis aufgenommen wird. Man verweist mit Recht darauf, daß der Kampfplatz unserer Kriegsschiffe die heimischen Gewässer, vor allem die Nordsee sei, und wenn auch eine lange, ausgedehnte Weltreise für Offiziere und Mannschaften und für die Konstruktion manche Erfahrung bringen mag, so ist darauf zu verweisen, daß die Verhältnisse in der Nordsee so tiefsteigend und schwierig sind, daß hier gewöhnliche Kriegsschiffe unter allen Umständen gemieden.

Das Prinzip und die Grundlage unserer Flotte, die Vereinigung in den heimischen Gewässern und ihr Zweck als Schutz unserer Grenzen, ist mit der Entstehung in etwa durchbrochen worden und sie kann nur gerechtfertigt werden durch die Überzeugung von der vollkommnen Entspannung der politischen Lage. Auf eine andere Seite wird von vornherein hingewiesen sein. Man wird sich vorlesen müssen, daß vom Flottenverein und von ihm abhängenden Kreisen kein Kapital aus der Entstehung geschlagen wird, indem man von wirtschaftlichen und angeblichen Erfolgen, die etwa in der Hebung des Prestige im Auslande bestehen können, berichtet, um die dauernde Stationierung flatter Kriegsschiffe zu propagieren, die erst gebaut werden müssen, oder für welche in der heimischen Schlachtflotte Ersatz geschaffen werden muß.

Vom Tage.

= Bielefeld, 8. November 1913.

Die Gräfin Karoline von Bernstorff ist zur Hofdame der Herzogin Viktoria Luise und der persönlichen Adjutanten des Herzogs von Braunschweig, der bayerische Oberleutnant und Kammerjunker Karl Freiherr Reisker von Lichtenstern, zum Kammerherrn ernannt worden.

Die feierliche Eidesleistung des Königs Ludwig III. findet am heutigen Sonnabend vormittag um 10 Uhr im Thronsaale der Residenz statt. Der Justizminister wird den Eid vorlesen, den der König ablegt. Hierauf bringt der Minister des Aeußeren dem Könige eine Huldigung dar, womit die Feier ihren Ende erreicht.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mittheilt, empfing Reichskanzler Dr. v. Beismann vollweg gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Szöegeny-Marich.

In Grisselles wurde gestern bei dem Oberstleutnant v. Winterfeldt der operative Eingriff, der notwendig geworden war, unter dreiviertelstündiger Narkose des Patienten vorgenommen. Die Operation wurde gut überstanden. Das Befinden bietet jetzt zufriedenstellend.

Aus dem Kaiserhause.

Der Kaiser hat sich gestern nachmittags im Automobil von Potsdam nach Königsberg auf dem Wege nach 4½ Uhr eintraf. Er fuhr sogleich nach dem Windenheide, wo er weit über eine Stunde verweilte. Um 6 Uhr begab sich der Kaiser sodann zum Jagdschloß. Der reichsbesagte Ort hatte in zwischen von Haus zu Haus illuminiert. Das Publikum stand in dichten Scharen am See und begrüßte den Kaiser ein herrliches Willkommen. Am Schloßhofe wurde der Monarch mit dem kaiserlichen Empfangen. Schulfinder mit Fackeln umfäumten den Weg zum Schloßportal. Gleichzeitig war der kaiserliche Sonderzug eingelaufen, mit welchem Prinz Oskar, der Reichskanzler von Bethmann Hollweg, die Fürsten zu Hohenberg und zu Solms-Baruth und die anderen Jagdgäste eintrafen. Gegen 7 Uhr war Abendstapel im Jagdschloß.

Die Kaiserin ist, nur von kleinen Gefolge begleitet, im Salonwagen des fahrplanmäßigen Berliner Schnellzuges um 7 Uhr 56 Minuten an dem Kaiserler Oberbahnhof eingetroffen. Auf dem Bahnhof fand kein offizieller Empfang statt, doch hatten sich zur Begrüßung der Eisenbahnleitungspräsident Voglsand und der Polizeipräsident Freiherr von Salwig-Lichtenfels sowie der Oberbahnhofsleiter Dombrowski eingefunden. Die Kaiserin, welche eine graue Reifeteilerte trug, fuhr alsdann sofort mittels Automobils nach dem Schloß in Wilhelmshöhe. Am Bahnhofslas und in den Straßen der Stadt, welche sie durchfuhr, wurde von der angammelten Menschenmenge mit Rufen begrüßt.

Verschiedene Blätter wußten zu melden, daß der Kronprinz die Landesausstellung in Dar-es-Salaam, deren Protektorat er übernommen hat, persönlich eröffnen werde. Demgegenüber erfährt ein Berliner Blatt aus zuverlässiger Quelle, daß eine Reise des Kronprinzen nach Ostafrika bisher nicht beabsichtigt ist und daß noch keinerlei Entschlüssen darüber getroffen worden sind.

Die Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz.

In der letzten Sitzung des Bundesrats wurde über die Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz beraten.

Danach beträgt die Frist für die Abgabe der Erklärung mindestens zwei Wochen des Monats Januar 1914. Mindestens eine Woche vor Beginn der Frist wird die Veranlagungsbehörde eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Vermögenserklärungen erlassen und gleichzeitig die besonderen Aufforderungen an alle in der Wehrtauglichkeitsaufgenommenen Personen versenden. Die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung kann verlängert werden. Die Vermögenserklärung des Ehemannes soll das Vermögen der Ehefrau mitumfassen. Die

Abgabe der Erklärung wird nöthigenfalls durch Geldstrafen bis 500 Mark, die immer wiederholt werden können, erzwingen. Der gemeine Werth der einzelnen Vermögensbestandtheile wird durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Rücksicht auf ungewöhnliche oder leidlich persönliche Verhältnisse, zu erzielen ist. Mit ihrem Einkommen betragspflichtig sind diejenigen natürlichen Personen, welche die Voraussetzungen der subjektiven Beträgspflicht nach § 10 des Gesetzes erfüllen, sofern sie auf Grund der Landesbesondersteuergesetze oder der Bestimmungen der Landesregierungen mit einem steuerpflichtigen Einkommen von zusammen mehr als 5000 Mark veranlagt oder zu veranlagung sind.

3. Zu den wirtschaftlichen Referenzenbeträgen, wobei die inländischen Aktiengesellschaften und Bismarckgesellschaften auf Aktien den Mehrbeitrag zu erwidern haben, gehören nur solche Bilanzposten, die ausschließlich der Bilanz eines Kapitalanlegers darzustellen bestimmt sind. Als Einkommen im Sinne des § 12 Abs. 2 des Gesetzes gilt das gesamte Einkommen einer Person, gleichviel ob es in einem Bundesstaat Feuerpflicht ist oder nicht.

Ausland.

Grens Dank an die englische Opposition.

Sir Edward Grey hat in New Castle eine kurze Rede gehalten, in der er sagte, Europa habe seine Krisis überwunden. Der Vollaussatz sei nicht gut für den Handel gewesen, aber wie groß wäre die Störung gewesen, wenn der Krieg sich auch auf die Großmächte ausgebreitet hätte. Die Politik, welche das Auswärtige Amt verfolgt habe, sei die Politik des Premierministers und des Kabinetts gewesen. Zur Zeit, als diese Politik verfolgt worden sei, seien die Bogen der Parteipolitik hochgegangen, aber die Opposition habe sich nicht nur enthalten, aus den Schwierigkeiten der Regierung politisches Kapital zu schlagen, sondern sogar wirksamen Beistand geleistet.

Veränderungen im englischen Kabinett?

Die fezt einiger Zeit in London umlaufenden Gerichte von einer Veränderung im Kabinett wollen nicht verfehlen. An unterfchieden Stellen fpricht man davon, daß Premierminister Asquith fich zurückzuziehen beabfichtigt und durch den Staatsfecretär Sir Edward Grey erfezt werden folle. Der Handelsminifter Burton foll zum Lord ernannt werden. Der augenblickliche Minifter des Innern, Buxton, foll das Handelsminifterium erhalten, während der bekannte Arbeiterführer Ramsay MacDonald das Minifterium des Innern erhalten foll.

Neue Lärmjungen im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Im österreichischen Abgeordnetenbause hat sich heute einmal eine solche kühne Karamzine abgepielt. Der russenfreundliche Abg. Kurlomizky beschuldigte die österreichische Regierung, sie ließe die geschäftlichen Rechte und Interessen der Russen auf dem Balkan demüßigt stürze. Die russischen Abgeordneten protestierten am heftigsten und riefen: „Jaren-necht, russifcher Rubel, bezahlter Rubel - russifcher Gen darm!“ Als der tschechische radikale Abgeordnete Schucht ihnen zurief: „Ist das slowake Solidari tät?“ riefen die Ruthenen: „Wir pfeien auf die slowake Solidari tät!“ Schließlich entziff der Ukrainer Budzomowski dem Abg. Kurlomizky das Manuscript seiner Rede und warf es zer schnitten zu Boden. Da die Tschechisch-Radikalen für Kurlomizky Partei ergriffen und Wahrung der Redefreiheit verlangten, kam es zu lärmendem Streit zwischen den Tschechisch-Radikalen und den Ukrainern, der während der ganzen Rede des Abg. Kurlomizky fortwauerte.

Zu den Bielefelder Stadtverordnetenwahlen

schreibt uns ein nationalliberaler Wähler:
 „Von „Demagogie“ redet man bei politischen
 Wahlkämpfen gemeinhin dann, wenn einem die Er-
 kenntnis aufdämmert, daß die „andern“ bei den
 Wahlen mehr Zustimmung finden als man selbst.
 Danach zu urteilen, scheint der Glaube an die
 eigene politische Unfehlbarkeit bei der Beilegung
 „Vollswacht“ arg ins Wanken geraten zu sein,
 denn die sozialdemokratischen „Grachen“ flagen
 über „Aufbruch“, lies: über „nationalliberale De-
 mogie“.“

Daß wir an der „politischen Tätigkeit“ der sozialdemokratischen Stadtverbandsfunktionäre aller-
erst auszuüben hatten und ihre nachweisen, daß sie
auch in der neuen ungewohnten Rolle „der politischen
Arbeit“ augenscheinlich noch nicht so weit ein-
gelehrt hat, daß die jeder sachlichen Kritik gegen-
über hies- und nichtig handzuhaben vermag, daß
die „Volksmacht“ in Harnisch gebracht. Denn auch
aller Anfang schwer ist, so mögen die Sozial-
demokraten zunächst daraus einmal am eigenen
Leibe erfahren, daß in der Politik wie überall
die schaffende und aufbauende Arbeit immer
unendlich schwieriger und oft auch unaußbarbar ist,
daß die grundfäßliche Verneinung und die un-
rücksichtbare Voreile.

Die Sozialdemokratie bestreitet, durch ihr „proletarisches“ Eingreifen in die Bahnen der zweiten Abstufung den Wahlkampf zu einer Kraftprobe zwischen Völkertum und Sozialdemokratie machen zu wollen. Sie will auf das selbständige Vorgehen der fortschrittlichen Volkspartei nicht den geringsten Einfluss ausgeübt haben. Die Volkspartei schreibt nämlich in ihrer Nr. 250:

der Meinung der Fortschrittler, reich-
ung in der zweiten Abteilung vorzugehen,
abhängig gemacht oder auch nur wesentlich be-
einflußt worden wäre von der Unterstützung
ihrer Kandidaten durch die Sozialdemokratie,
dann hätte die Kandidatur wenigstens noch einen
schwachen Schein von Berechtigung.
Nun steht die Sozialdemokratie bei den Wahl-
len immer recht still auf, auch bei den diesjäh-
rigen Stadtverordnetenwahlen. Bereits am 7. Ok-
tober beschloß ihre Vizeföder Ortsgruppenver-
sammlung, die Fortschrittliche Volkspartei in der
zweiten Wählerabteilung bedingungslos zu unter-
stützen, wenn sie selbständig in den Wahlkampf
trete. Zur Begründung dieses Beschlusses führte
Stadtverordneter Seebing nach der „Volkswacht“
Nr. 236 u. a. aus:

„Eine andere Zusammenfassung
des Magistrats aber ist nur herbeizufüh-
ren durch eine andere Zusammen-
fassung der Stadtverordneten-
versammlung. Darum gelte es, in der
zweiten Abteilung die Fortschrittler zu unter-
stützen, falls diese Partei selbständig in den
Wahlkampf trete. Große Hoffnungen auf eine
„liberale Aera“ dürfte man sich dabei nicht machen
und von einem Bündnis nach dem Grundsatz
von Stellung und Gegenstellung könne hier nicht
die Rede sein. Nur als das ein wenig
„kleinere Übel“ sei der Fortschritt zu betrachten.
Im Interesse der sozialdemokratischen Reaktion
aber liege es, dem Treiben des „Wisch-
maches“ der Rechten entgegenzutreten.“

Diese Begründung heißt sich nicht nur sachlich
mit der der Fortschrittlichen Volkspartei, sie fin-
det sich auch beinahe in wortwörtlicher Uebersetzung
in den Ausführungen des Stadtverordneten
Rechtsanwalt Juchacz in der Wählerversammlung
der Fortschrittlichen Volkspartei, einschließlich des
viel mißbrauchten, wenig neuen Schlagworts
„Mittel“.

Aber abgesehen von dieser formalen Gleichheit
besteht die „Volkswacht“ selbst durch Ziffern
unser Behauptung von der beschriebenen Kraftprobe
zwischen der Sozialdemokratie und dem Bürger-
tum in der zweiten Wählerabteilung. Allerdings
läßt sie ihren fortgeschrittenen Schätzungen dabei
einen Vorentscheid, wenn sie folgendes schreibt:

Die Sozialdemokratie zählt in der zweiten
Abteilung zwei- bis dreihundert Mitglieder und
Anhänger, das Bürgerum etwa achtzig so viel.
Wie man bei diesem Zahlenverhältnis von einer
beschriebenen Kraftprobe zu sprechen wagt, ver-
steht sich auch dann nicht, wenn man mit die-
sem Schlagwort die guten Vizeföder Bürger
in das Lager der „Wisch-Grünen“ treiben will.

Wenn nun die Sozialdemokratie in der zwei-
ten Wählerabteilung über etwa 300 freiwillige
Mitglieder und Wohnungsführer verfügt und
nach unserer Kenntnis der Parteiverhältnisse ist
diese Schätzung durchaus richtig —, so hat sie
demnach bei der letzten Wahl die größere
Hälfte der für die Fortschrittliche Volks-
partei abgegebenen Stimmen aufgebracht. Dann
steht man von den rund 600 Fortschrittlichen
dann noch die Zahl der Haus- und Grundbesitzer
und der nicht freiwilligen Wähler ab, dann steht
die Behauptung der Fortschrittspartei, daß sie die
stärkste bürgerliche Partei in der zweiten Wähler-
abteilung sei, auf recht schwachen Füßen. Mein
zählmäßig wird sie demnach von der Sozial-
demokratie überholt, die darum im Kampfe gegen
das übrige Bürgerum das Hauptkontingent stellt.

Nach unparteiischer Verleumdung aber die „Volkswacht“
bei dem Nachweis, weshalb denn eigentlich
die Sozialdemokratie die Fortschrittspartei unter-
stütze, sie schreibt:

„Wir wollen mit unserm Eingreifen in der
zweiten Abteilung eine Erscheinung im kommunal-
politischen Leben Vizefelds zu befechtigen
versuchen, die sich allmählich zu einem öffent-
lichen Skandal auszuwickeln droht. Oder ist es
nicht ein Skandal, wenn die Erfüllung und
Durchführung wichtiger bürgerlicher Aufgaben ent-
weder ganz unterbleibt oder zum Schaden der
Allgemeinheit hinausgeschoben wird? Der Anlauf
der Herber Nichten ist — das wissen die Sparten

von den Dächern — nur bestrebt, den Verfall zu
verhindern, weil Rechte und bürgerliche Werte von der
Sozialdemokratie bedroht werden, daß ihnen die Zustimmung
zu dem Projekt die Stimmen einiger be-
gründeter Interessenten kosten könnte.“

Die Sozialdemokratie betreibt mit Eifer den
Anlauf der Herber Nichten: sie verzichtet gern
auf ihren „Mittel“ und führt ihre Anhänger sogar
in den „Kaiser-Wilhelm-Bau“. Damit diese Hoff-
nungen sich verwirklichen, darum unterstützt die
Sozialdemokratie die Fortschrittler, die bis auf den
Stadtverordneten Seebing sämtlich gegen den
Anlauf stimmen. Das ist freilich eine etwas tou-
berliche Logik.

Den mageren Knochen von der angeblichen Kon-
servativ-nationalliberalen Gegnerschaft gegen die
Errichtung einer Vizeföderation mußten die Sozialdemokraten schon in der letzten Stadt-
verordnetenversammlung wieder fassen lassen. Daß die-
sem Projekt von nationalliberaler Seite jedwede
Förderung zu teil wird, dafür genügt schon allein
der Hinweis auf die Schenkung von 10 000
Mark für diesen Zweck durch den Vor-
sitzenden der Vizefelder Nationalliberalen, Kom-
merzienrat Delius.

„Den Höhepunkt der nationalliberalen Demago-
gie bildet nach der „Volkswacht“ jedoch untrüglich
die Behauptung, daß den größten Teil der Steuern
die Aufwendungen für allgemeine soziale
Zwecke verschlingen und daß die Hauptempfänger
die bürgerlichen sind, die hinter der Sozial-
demokratie stehen. Wenn das in einer sogenann-
ten programmatischen Erklärung der nationallibe-
ralen Partei steht, dann kommt man nicht drum
herum, die Behauptung als politische Falsch-
münzerei zu bezeichnen. Die Einkünfte der
öffentlichen Gesundheitspflege, Krankenhäuser, die
Kanalisation, die Markthallen, das städtische Un-
tersuchungsamt, die städtischen Wälder — sind für
die Sozialdemokraten geschaffen? Die Schul-
ten, von der Volksschule bis zum Gymnasium,
kommen sie in der Hauptsache den Sozialdemo-
kraten zugute?“

Auf diese sozialdemokratische Frage antwortet
der Artikelschreiber auch heute unumwunden mit
ja: die hinter der Sozialdemokratie stehenden Wähler-
schichten erhalten von all diesen Einrichtungen
einen relativ viel größeren Anteil als die be-
stehenden Klassen, trotzdem ihre Steuerbeiträge im un-
geheuren Verhältnis zu den Aufwendungen stehen.

Die Feststellung dieser Tatsache mag den So-
zialdemokraten unangenehm sein, doch mit „Demag-
ogie“ hat es wenig gemein.

Lokales und Allgemeines.

Vizefeld, 8. November 1913

Die nationalliberalen Partei hat durch

ihre Parteiverhältnisse eine Aufstellung
der Kandidaten für die 2. Abteilung be-
wiesen lassen, nachdem man sich zuvor mit den an-
deren Bündnispartei verknüpft hat. Es haben
somit als die Kandidaten der verbandeten Na-
tionalliberalen, Konservativen und des Zentrums zu
gelten: für die

Ergänzungswahl:

Oberbürgermeister Schmale,
Schornsteinfegermeister H. Tzilo,
Kaufmann W. Straßmann, Schlentrupweg,
Schneidermeister W. Elbertr,
Schubmachermeister Karl Meine
und ferner für die

Ergänzungswahl:

Buchdrucker Ernst Kloppe, Schlentrupweg.
Die nationalliberale Partei hält übrigens am
Dienstagabend noch im Konzerthaus eine Bürger-
versammlung ab, in der außer den Stadtverord-
neten Nordmeyer, Hüttemeyer, Dr. Meyer
noch der Kandidat Vizefelder Rößler sprechen
werden. Die Tagesordnung ist interessant genug,
um einen starken Besuch der Versammlung zu rech-
t fertigen.

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde
Vizefelder Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

musikalisch gefunden Zug aus, der wert ist, ein

vielfaches Publikum anzuziehen. — Der An-
zeiger schreibt: „Das Vizefelder
Trio hätte sich gar nicht besser bei uns ein-
führen können, als dies bei seinem Debütabend
am Mittwoch geschah. Des Ensembles bildet
eine wahrhaft vornehme reproduktive Trias.
Vorwiegend ist die haarsträubende rhythmische
Präzision und Geschlossenheit des Spiels, und
aus der subtilen Abstimmung und Verschmelzung
der dynamischen Elemente ergibt sich eine prä-
chtige schematische Plastik. Das ungemein
zahlreichen Zuhörerschaft hat die Vizefelder
Trio bei uns ein, indem
es bei der Ausführung einiger Standarde

Mittlerweile ist auch die Reihenfolge der Kan-
didaten der Fortschrittlichen Volkspartei festgelegt worden. Die Parteileitung teilt
uns darüber folgendes mit:

1. Abteilung.

Ergänzungswahl:
Fabrikant Karl Didermann,
Fabrikdirektor Karl Rieder,
Fabrikant Wilhelm Hülsmann,
Fabrikant Dr. Paul Nordmeyer,
Professor Dr. Emil Riehoff.
Ergänzungswahl:
Fabrikant Wilhelm Bitter.

2. Abteilung.

Ergänzungswahl:
Justizrat Adolf Vock,
Profurst Robert Gartemann,
Malermeister Arnold Bonnin,
Oberrealschullehrer August Ebreder,
Selbstwasserfabrikant Wilhelm Koch.
Ergänzungswahl:
Bauinspektor Paul Seiblich.

3. Abteilung.

Ergänzungswahl:
Oberpostkammer Heinrich Meyer,
Schlosser Hugo Rößler,
Kaufmann Heinrich Schreiber,
Werktmeister Carl Dremes,
Zuschneider Wilhelm Velsch.
Ergänzungswahl:
Fortbildungsschullehrer August Verleger.

Die Wahlen finden in der Zeit vom 12. bis
14. November statt.

* Detailreisen mit Beinen und Wäsche.

Eine aus Mitgliedern des Verbandes deutscher
Detailgeschäfte der Textilbranche bestehende Abord-
nung trug, der Rdn. Btg. zufolge, unter Führung
des Vorsitzenden der Hamburger Detailistenkammer,
Theodor Scherfahl, gestern im Reichsamt des
Innern in fast zweistündiger Ordnung ihre
Wünsche wegen der Aufhebung der Detailreisen
mit Wäsche begünstigenden Bundesratsverordnung
von 1896 vor. Die Regierungsdirektor erklärte,
wie die Textilwoche erzählt, daß diese Wünsche ein-
gehend geprüft und im Zusammenhang mit der
schwebenden Neuordnung der Kaiserliche Verordnung
in Erwägung gezogen würden.

* Einen interessanten Rückblick

auf die mannigfaltigen Ereignisse der letzten Woche
bietet die heute beiliegende Nummer der „Vizefelder
Wochenschau“, auf die auch an dieser Stelle hinge-
wiesen sei. Die neue Nummer enthält sehr vielen
zu, die sie selbstbestimmt haben.

* Vereinigung für volkstümliche

wissenschaftliche Vorlesungen.
Heute abend 8 1/2 Uhr wird Dr. med. Freyher
von Wahrenholz aus Hannover in der Aula des
Gymnasiums über Geburtsentwicklung und Säug-
lingssterblichkeit reden. Es wird damit eine Frage
angeht, die zurzeit vielfach erörtert wird, da
sie in gleicher Weise dem Volkswirtschaftler und
Mediziner wie dem Biologen zu denken gibt. Schließ-
lich aber geht es auch jeden einzelnen an, der an
das Gedächtnis der drohenden Überbevölkerung durch
das Elendtum da eigene Volkstum gefährdet sieht.
Es sei darum auf diesen von medizinisch-fach-
männlicher Seite gehaltenen Vortrag empfehlend
hingewiesen.

* Ananageme Stunden

hat die bürgerliche Rechte im Rathauskafe den
sozialdemokratischen Volksbegleitern“ seit der letz-
ten Stadtverordnetenversammlung bereit. Es ist
schon lange her, daß das „Genosse“ in so
vielfältiger Weise die Wahrheit gesagt wurde,
wie am Mittwoch. Den Parteipapieren aus der
Schulstube behagt das natürlich nicht und sie
sind jetzt eifrig bemüht, die Wahrheit zu ver-
schleiern. Diesem Zweck dient auch ein Artikel
gegen die „Vizefelder Zeitung“, der gestern in
den roten Blättern zu lesen war. Es läßt uns
hoffen, daß die Volkswacht uns darin der
Lüge bezichtigt und wir sehen uns auch nicht
veranlaßt, auf die Mägen und Bittelien,
die der „Dergenoisse“ Hoffmann in dem
Artikel mühsam produziert, einzugehen. Da-
gegen fühlen wir uns veranlaßt, dem Volks-
wachtartikelschreiber dafür zu danken, daß er
uns erneut Gelegenheit gab, festzustellen: Die
sozialdemokratische Katharsis-
fraktion hätte dem Vizefelder „Heper
Fichten“ ohne weiteres 50 000 Mark mehr
gezahlt, als er jetzt fordert. Durch den
Widerstand der Mehrheit der bürgerli-
chen Vertreter im Rathaus aber ist
dem Stadtsäckel diese Mehraus-
gabe von 50 000 Mark erspart ge-
blieben.

* Kehraus auf den Rennbahnen im Westen.

Zum letzten Mal in diesem Jahre öffnet
der Ravensberger Rennverein am morgigen
Sonntag, den 9. November, seine Pforten und
ladet das sportfreundliche Publikum des Ravens-
berger Landes und weit darüber hinaus zum
Stadtsäckel auf seiner idyllischen gelegenen Bahn
in Quelle ein. Erreichbarste Weise war es das
ausgezeichnete Resultat des vorausgegangenen
Jahres, das den Verein noch zuletzt dazu be-
stimmte, einen vierten Renntag einzulegen.
Und wenn uns nicht alles täuscht, wird der
Erfolg betragig sein, wie er wohl noch nicht
begriffen ist. Bei dem mit diesem Renntag
gleichzeitig bevorstehenden Abschluß der Saison
wird ein enormes Angebot von Pferden sei-
tens der Ställe zu erwarten sein. Nachfolgend
die voraussichtlichen Starter und unsere Vor-
ausagen:

1. Mitterloher Jagdrennen. Lambour,

Mit. Cuid, Danwar, Sara, Herbstzelle,

2. Verkaufs Jagdrennen. Kibbiter, Kank-

leß, Traviata, Sea Sid, Vice b'Or, Ant-

3. November-Jagdrennen. Kibbiter, Kank-

leß, Traviata, Sea Sid, Vice b'Or, Ant-

4. Vizefelder Jagdrennen. Coup d'Cell,

Door Mat, Morimer II, For Cover, Vole,

5. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

6. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

7. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

8. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

9. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

10. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

der Anrechnung
Befreiung und
Ausschluss

6. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

7. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

8. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

9. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

10. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

11. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

12. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

13. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

14. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

15. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

16. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

17. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

18. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

19. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

20. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

21. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

22. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

23. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

24. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

25. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

26. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

27. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

28. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

29. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

30. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

31. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

32. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

33. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

34. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

35. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

36. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

37. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

38. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

39. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

40. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

41. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

42. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

43. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

44. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

45. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

46. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

47. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

48. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

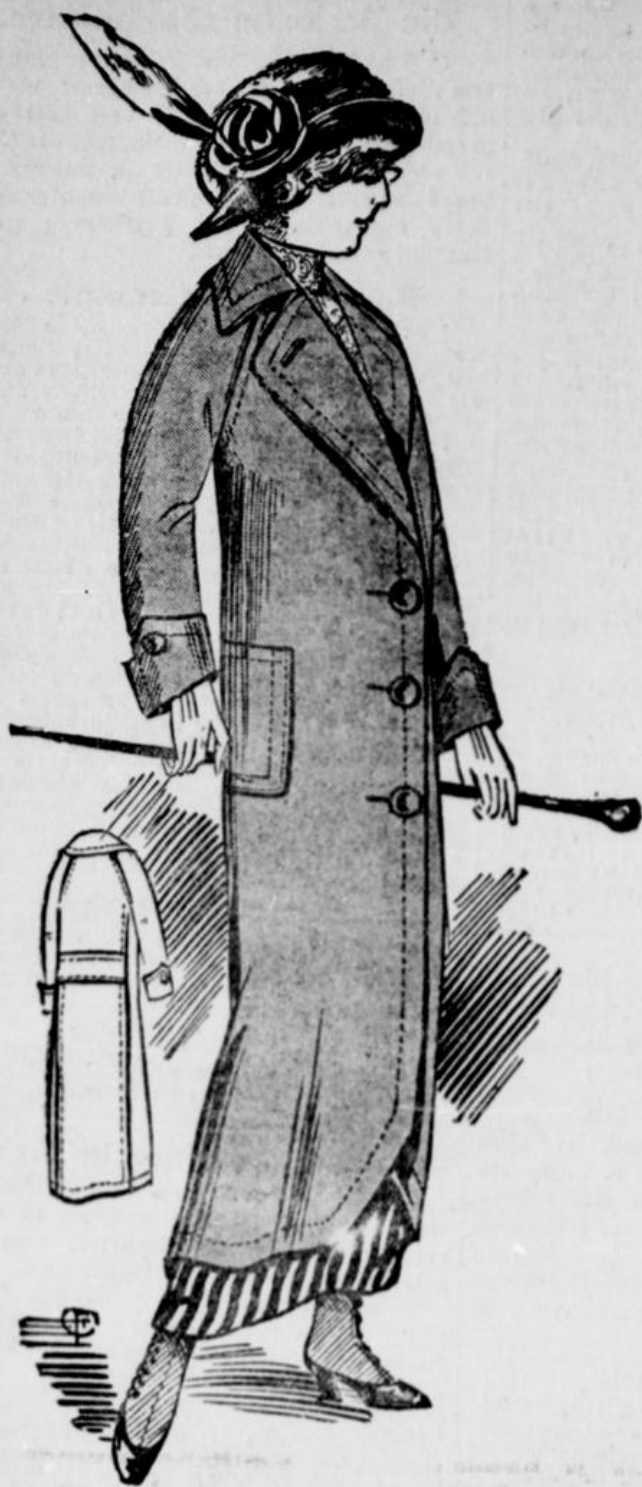
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

49. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,

Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,

der Anrechnung
Befreiung und
Ausschluss

6. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
7. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
8. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
9. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
10. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
11. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
12. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
13. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
14. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim, Hausfrau, Wlad, Proßer, Mlle,
15. Winter-Kach-Remen. Velle, Mlle,
Rady Jim,



MÄNTEL

zu

Sensations-Preisen.

Paletots Ulster-Fassons, offen und geschlossen zu tragen aus soliden Stoffen . . . 975

Paletots schicke Fassons in besonders hübschen Stoffen . . . 1575

Paletots aparte Fassons, Stehbrust mit Stoff-Garnierung . . . 1850

Paletots genau wie Abbildung aus reinwollenen Cord-Velour-Stoffen, in braun, grün und lederfarbig, tadellos sitzend . . . 1975

Paletots elegante Sportfassons, in Ia. Affenhaut-Velourstoffen . . . 1975

Paletots aparte Ulster-Fassons, hohl verarbeitet, elegante Stoffe . . . 2750

Paletots schicke Fantasieform mit Passe, lose gearbeitet, tadellos sitzend . . . 3300

Paletots aparte, elegante Genres, in eleganten Stoffen, mit und ohne Pelzkragen 3900

Mäntel aus Fell-Imitationen:
Seal, Astrachan, Breitschwanz, Persianer, ferner Samt, Plüsch
Haupt-Preislagen: 29.50 38.00 49.00 bis 125.00

Crepon-Bluse
ringsherum mit Rüsche . . . 285

Franz Friedmann
Bielefeld
Modernes Spezialhaus großen Stils.
Niedernstraße 13-15.

Amtliche Anzeigen

Verkauf eines städt. Bauplatzes

Am Sonnabend, den 15. November d. J., mittags 12 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer 78, von dem städtischen Gelände südlich der projektierten Vormbaumstraße im Umlegungsgebiet nördlich der Detmolder Straße ein etwa 450 qm großer Bauplatz öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden. Kaufstufte werden hierzu eingeladen. Der Verkauf geschieht nach den Grundrissen für Kleinwohnungshäuser. Käufer hat auf dem Bauplatz bis 1. April 1914 ein Dreifamilienhaus nach den vorliegenden Plänen des Stadtbauamts zu errichten. Die näheren Bedingungen nebst Lageplan und Bauzeichnungen werden im Termin bekannt gegeben, können auch vorher im Rathaus, Zimmer 30, eingesehen werden.

Der Magistrat zu Bielefeld.

Gegen die Festsetzung der Fluchtlinien der Petrisstraße zwischen Hafenort und Feldstraße, der Waldstraße zwischen Roonstraße und dem Hammer'schen Grundstück, der Dornberger Straße an der Bergseite vorläufig des Vertelmann'schen Grundstücks und des Grundstücks der Schützen-gesellschaft sind Einwendungen nicht erhoben, die gegen die Planstraße 671 zwischen Friedhofstraße und Planstraße 21 erhobenen Einwendungen sind zurückgenommen.

Die betreffenden Pläne werden daher hiermit förmlich festgesetzt und zu jedermanns Einsicht auf dem Stadtbauamt offengelegt.

Die Hochstraße zwischen der von der Redefstraße und Wertberstraße und der neue Straßen-Ausgang zum Johannisberge werden vom 1. Dezember d. J. ab in die städtische Reinigung aufgenommen.

Der Magistrat Bielefeld,

Gastots

ist ein billiges und gutes Heizmaterial.

Das städtische Gaswerk liefert Gastots in bester Beschaffenheit zu nachstehenden Preisen:

	frei	frei Keller
1 Scheffel Grob- } Koks	50 Pfg.	53 Pfg.
1 " Perl- } Koks	50 Pfg.	53 Pfg.
1 " Rußkoks	55 "	58 "
Bei Mengen von mehr als 20 Scheffeln findet die Abgabe nach Gewicht statt. Bei der Abnahme bis 50 Zentner kostet:		
1 Zentner Grob- } Koks	1.00 Mk.	1.06 Mk.
1 " Perl- } Koks	1.10 "	1.16 "
1 " Rußkoks	1.10 "	1.20 "
Bei einer Abnahme über 50 bis 200 Zentner kostet:		
1 Zentner Grob- } Koks	0.95 Mk.	1.00 Mk.
1 " Perl- } Koks	0.95 Mk.	1.00 Mk.
1 " Rußkoks	1.05 "	1.10 "
Bei Abnahme über 200 Zentner kostet:		
1 Zentner Grob- } Koks	0.90 Mk.	0.95 Mk.
1 " Perl- } Koks	0.90 Mk.	0.95 Mk.
1 " Rußkoks	1.00 "	1.05 "
Bestellungen werden jederzeit telephonisch (Nr. 2941-2946) oder in den Geschäftsstellen Schildescher Straße 16, Dornstraße 43 und bei der Stadt-Sparkasse angenommen.		

Städtisches Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 15. November 1913 bis 1. März 1914 werden die Dienststunden des Amtes Schildescher-Posten und der zugehörigen Kassen wie folgt festgelegt:
Vormittags von 8^{1/2} bis 12 Uhr
Nachmittags " 2^{1/2} bis 7 "
Sprechstunden für das Publikum von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2^{1/2} bis 4 Uhr nachmittags.
Schildescher, den 31. Oktober 1913.

Der Amtmann: Brendel.

Alle ungepflegten Reihengräber des Johannis- und Nikolaisriedhofes sollen laut Beschluß des Friedhofsausschusses eingeebnet werden.

Vorhandene Gedenkzeichen bleiben erhalten. Dagegen werden schadhafte Einfassungen und verwilderte Pflanzungen entfernt.

Angehörige, denen die weitere Erhaltung von Grabhügeln erwünscht ist, müssen entsprechende Anträge baldmöglichst, spätestens aber bis 30. 12. ds. J. beim Friedhofsgärtner des Johannisriedhofes im Verwalterhause, beim Friedhofsgärtner des Nikolaisriedhofes, Herforder Straße 140, oder beim Bestattungsamt im Rathaus, Zimmer 30, stellen.

Der Magistrat zu Bielefeld.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 1090 die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **Bedmann & Co.** in Bielefeld, persönlich haftende Gesellschafter Ernst Bedmann, Werkmeister, Bielefeld, Adolf Vormfelde, Kaufmann, Bielefeld, heute eingetragen und dabeist ferner eingetragen, daß die Gesellschaft am 6. November 1913 begonnen hat.

Bielefeld, 6. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 1089 die Firma **Bielefelder Dauerwäse-Industrie** **Karl Rau** in Bielefeld und als deren Inhaber der Kaufmann **Karl Rau** dabeist heute eingetragen worden.

Bielefeld, den 5. November 1913.

Königliches Amtsgericht.

Polizeibericht.

Als zugelaufen angemeldet: 1 deutscher Schäferhund, 1 Rehpincher, 1 Jagdhund.
Rottlauf festgesetzt unter dem Schweinebestande des Kolons Quaternack, Westfeld 3 und des Schütte, Gütersloher Straße 329.

Bradwede, den 6. November 1913.

Die Polizeiverwaltung:
Der Amtmann Hilbott.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 3000 kg Ziselartstein für das hiesige Garnison Lazarett soll am 12. Nov. 1913, vormittags 11 Uhr in dessen Geschäftszimmer öffentlich vergeben werden. Dabeist ausliegende Bedingungen müssen vor Abgabe der Angebote eingelesen und unterschrieben werden. Die Form der Angebote muß den Bedingungen entsprechen.

Garnison-Lazarett Bielefeld.

Carl Wagner

Uhrmacher
Niedernstraße 35
Reparaturen
an Uhren und Goldwaren
billigst!

Feder 1 Mark, Roinigen 1 Mark, Glas v. 30 Pfg. an, Zeiger v. 15 Pfg. an, Bügel v. 15 Pfg. an. Für jede Reparatur wird Garantie geleistet. Jeder Reparaturpreis wird im voraus gesagt. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Käse!

Liefere zur Zeit allerbesten **Harzläse** d. Rüte m. 100 Stk. zu 1.60 Mk. **Handläse** mit 60 Stk. zu 2.00 Mk. ab hier gegen Nachnahme. Unter 5 Rüten wird nicht verhandelt. Bei Abnahme von ardhren Rollen billiger. 21387/2712
Heinr. Niene, Käseerei,
Vorwerk bei Jarum (Hannover).

Wieder ein Dampfer durch Feuer vernichtet.

Eine Katastrophe, die in vielen Einzelheiten an die des „Tutiforin“ erinnert, hat sich an der Ostküste Indiens ereignet. Aus Kalkutta wird darüber berichtet:

Der Petroleumtransportdampfer „Twinone“ ist Dienstag im Hafen von Tutiforin in Flammen aufgegangen, gerade als man damit beschäftigt war, Petroleum in die Hafentanks zu pumpen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß alle Ausfahrten, es erfolgreich zu bekämpfen, hoffnungslos erschienen und aufgegeben werden mußten. Die aus 50 Mann bestehende Besatzung des Schiffes und eine Anzahl Reisende gelang es nur einem Teil der Mannschaft, sich auf diese Weise zu retten. Nur ein Rettungsboot, das der Hafenbehörde, das in der Nähe des Dampfers lag, erreichte glücklich das Land, die anderen schlugen um und ihre Besatzung fiel in das Meer, das auf etwa zwanzig Meter im Umkreis des Schiffes infolge des ausströmenden Petroleums in Flammen geraten war.

Innerhalb dieses Flammengürtels spielten sich schreckliche Szenen ab. Vergebens bemühten sich verschiedene Leute der Besatzung unter Aufbietung aller Kräfte, ins freie Meer zu gelangen. Der Sohn des Hafenkontrollieurs, der an Bord des Schiffes zurückgelassen worden war, wurde von einem auf das Schiff zurückgekehrten Ingenieur fortgeschleppt. Beide wurden gefesselt, wie sie sich durch die Flammen hindurchzupampfen suchten, es fehlte aber von ihnen jede

Spur. Man befürchtet, daß auch eine große Anzahl Reisender ihr Leben verloren haben. Auf der See stand eine Anzahl von Menschen verarmt, die versuchten, Hilfe zu bringen. Verschiedene Boote gingen auch in See, mußten aber unrichtiger Sache umkehren, da sie infolge der großen Hitze und hoch aufliegenden Flammen nicht vorwärts kommen konnten. In einiger Entfernung von dem brennenden Bruch hatten sich im Nu zahlreiche Haifische versammelt, die nach den Leichnamen suchten. Ein Kufi, dem es gelungen war, das Meer zu erreichen, wurde ein Opfer der Tiere, bevor es möglich war, ihn in ein Boot aufzunehmen.

Nach einem anderen Telegramm des Schiffseigners aus Glasgow sind nur der erste und zweite Offizier, sowie das Tochterchen des Kapitäns und die Wärrin des Kindes und zwei Kaskaten in den Flammen umgekommen. Tutiforin ist ein kleiner Hafen an der Ostküste Indiens in der Präsidenschaft Madras und bekannt als Anlegeplatz für Perlenfischer.

Eine tragische Erinnerung an Kapitän Scott.

Man erinnert sich des ergreifenden Schicksals des englischen Kapitäns Scott und seiner vier Begleiter, die auf dem Rückwege vom Südpol ihren Untergang fanden. In welcher Seelenverfassung diese fünf Helden sich befanden, als sie sahen, daß der Südpol bereits entdeckt war, geht aus folgendem dem Berliner Votallanzler zugehenden eigenen Drahtbericht hervor:

London, 6. November. Eine heute veröffentlichte altertümliche Darstellung der Scott-

schen Expedition nach dem Südpol schildert, wie die Forscher beim Anblick der noch unentdeckten Flagge am Endziel allen Mut verloren und beschloßen, ihrem Leben ein Ende zu machen. Scott befahl dem sie begleitenden Dr. Wilson, was er an Giften in der Apotheke habe, herauszugeben. Es kamen auf jeden Mann dreißig Opiumpillen, so heißt es in dem hinterlassenen Tagebuch, aber aus der letzten Eintragung geht hervor, daß man sich entschloß, einen natürlichen Tod vorzuziehen, nämlich so lange zu wandern, bis Erschöpfung und Hunger dem Leben der Männer ein Ende gemacht haben würden.

Kapitän Scott hatte am 18. Januar 1912 den Südpol erreicht, dort aber die Flagge und das Jelt und darin verschiedene Dokumente vorgefunden, die der Norweger Amundsen hinterlassen hatte, der als erster den Südpol entdeckte. Die getadezu unheimlichen Strapazen, die seine Expedition zu erdulden hatte, hat Kapitän Scott in seinem Tagebuch einfach, aber um so ergreifender geschildert. Seine Leiche wurde am 12. November von einer Hilfsexpedition aufgefunden.

Man kann sich schwer eine Vorstellung davon machen, welche Gefühle die tapferen Männer besetzten, als sie, zum Südpol vorgekommen, fanden, daß ihnen nach unglücklichen Mühen der Vorber bereits entfallen war: der Südpol war bereits erreicht worden, der Norweger Amundsen war ihnen zuvor gekommen. Er war wie kann ein anderer Forscher vom Glück, d. h. hier von gutem Wetter, begünstigt worden, und der norwegische Forscher hat aus diesem Umstande auch nie ein Hehl gemacht. Tatsächlich haben sich die wackeren Engländer, wie aus obigem Telegramm hervorgeht, mit Selbstmordgedanken getragen, eine tiefe seelische Depression bemächtigte sich ihrer, aber sie ermannten sich schließlich doch und starben auf dem

Feide der Ehre. So blieb das Andenken dieser Helden unbestechlich, und ihre Namen prangen als leuchtende Vorbilder in der Fortgangsgeschichte der Menschheit.

Viehmärkte.

Osnabrück, 7. Nov. (Fettviehmarkt.) Auftrieb: 15 Rindvieh, 6 Kälber, 80 Schweine. Preise: Rindvieh (Schlachtwert) 1. Qual. 87—90 Mk., 2. Qual. 83 bis 85 Mk., 3. Qual. 78—80 Mk., Kälber (Lebendgewicht) 1. Qual. 58—60 Mk., 2. Qual. — Mk., Schweine (Lebendgewicht) 1. Qual. 55 Mk., 2. Qual. 54 Mk., (Schlachtwert) 1. Qual. 66 Mk., 2. Qual. 68 Mk. Handel mittelmäßig. Auf dem Montag-Markt waren 20 Stück ausländisches Rindvieh angetrieben.

Schluss des redaktionellen Teils.

Im Fluge durch die Welt

Ist Scotts Emulsion gezogen, dabei aber keine vorübergehende Erscheinung geblieben, sondern eine beehrte Marke geworden. In allen Erdteilen ist Scotts Emulsion seit Jahrzehnten als vorzügliches Kräftigungsmittel bekannt, überall getragen von Anerkennung und Vertrauen.

Die größte Sensation

unserer

„Wohlfeilen Woche“

im großen Eckschaufenster

Jeder
Paletot

1975
Mk.

Jeder
Paletot

und zwar letzte Neuheiten dieser Saison aus imit. Affenhaut, Coerl, Fantasie- und Stoffen englischer Art. In dunklen und hübschen Mittelfarben, in braun, leder, grün und Melangefarben. Ulsterfassons, einfache Paletotformen und in hübschen Kimono-Fassons etc. etc.

S. Alsberg & Co.

eisen.

975

1575

1850

975

1975

2750

3300

3900

Samt, Plüsch
125.00

Mielefeld
straße 13—15.

anfertigung.

Lieferung von etwa
1000 Paletots
am 12. Nov. 1913,
ab 11 Uhr in dessen
Zimmern öffentlich ver-
kauft. Dasselbe aus-
bedingungen müssen
habe der Angebote ein-
und unterschrieben.
Die Form der An-
gebote den Bedingungen
den. 12/197.8/11

anfertigung. Bielefeld.

Wagner

Uhrmacher

Niederstraße 35

Reparaturen

an Uhren und

Goldwaren

billigst!

Mark. Reinen 1 Mark.

30 Pfg. an, Zeiger v.

n. Bügel v. 15 Pfg. an.

Reparatur wird ge-

eleistet. Jeder Repara-

turnvorausgesetzt

und Silber wird in

ang. genommen.

13291.11.12

Käse!

zur Zeit allerbesten

de. Käse m. 100 Stk.

zu 1.80 Mk.

mit 60 Stk.

zu 2.00 Mk.

den Nachnahme. Unter

wird nicht verhandelt.

ahme von anderen

linen. 21887.2/12

Siene, Käserci,

l. Garzium (Hannover).

Golf-Jacken

für Damen und Kinder

in enorm großer Auswahl

zu außergewöhnlich billigen Preisen.



Sport-Jacken

in gerauhter Wolle und Seide, ein- und zweifarbig
von 9.75 bis 35.00 Mk.

Martin Blumann & Co

Bielefeld, Niedernstraße 19.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Bahnhofstrasse 9**,
(im Hause des Herrn Restaurateurs Schors) ein

Schirm- und Stock-Spezialgeschäft

verbunden mit **Reparaturwerkstatt**, und bitte ich die werten
Einwohner von Bielefeld und Umgegend mich bei Bedarf
gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Robert Pott, Schirmfabrik.

Kirchl. Anzeiger für Bielefeld.

Sonntag, den 9. November 1913
Kollekte für den Bielefelder
Kreiskreis der Gustav-Adolf-
Stiftung.

Altstädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Jahresfest des
Gustav-Adolf-Vereins. Vortr.
Erziehungs-Gedächtnis.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: Pastor Gremer.

Neustädter Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Kublo.
Beichte und heil. Abendmahl.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: Pastor Bettin.

Ev.-Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Mund.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.

Banustirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Kähler.
Beichte und heil. Abendmahl.
Abends 6 Uhr: Pastor Gremer.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: Pastor Bettin.

Johanniskirche

Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst
zum Jahresfest des Christ-
lichen Vereins junger Männer.
Festprediger: Bundesdirektor
Pastor Meyer-Harmen.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Abends 6 Uhr: V. Hammer-Schmidt.

Martini-Kirche

Vorm. 10 Uhr: Pastor Wener.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.

Petri-Gemeinde.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Kottmann.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Taufen.

Jakobus-Kirchenaal

Vorm. 10 Uhr: B. Hesselmann.
Beichte und heil. Abendmahl.
Abends 6 Uhr: Pastor Bettin.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Taufen.

Blondagemeinde.

Sonntagabend 7 Uhr: Beichte.
Pastor B. v. Hodelschwingh.

Sonntag:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Pastor Meis.
Vorm. 9 Uhr: Pastor Radn.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Klein.
Anschließend heil. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Abends 7 Uhr: Superintendent
a. D. Daase.

Donnerstagabend 7 Uhr:
Pastor A. v. Hodelschwingh.

Evangel.-Lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

Blaufreug-Gasse, Kaiserstraße.
Sonntag, den 9. November 1913.
Reformationsfest.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Predigtgottes-
dienst mit heil. Abendmahl.
Abends 6 Uhr: Predigt. Pastor Göhr.

Evangel. Gemeinschaft, Bielefeld, Baldestr. 6 I.

Sonntag, den 9. November 1913.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottes-
dienst u. heil. Abendmahl.
Abends 6 Uhr: Predigt. Pastor M.
Nichter-Hannover.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Vortrag.
Pred. M. Nichter.

Abends 7 1/2 Uhr: Predigt-
gottesdienst. Pred. M. Nichter.
Freitagabend 8 1/2 Uhr: Pre-
digtgottesdienst.

Methodisten-Gemeinde,
Hermannstr. 24.
Sonntag, den 9. November 1913.

Vorm. 10 Uhr: Vortr.-Vorleser
Schöder. heil. Abendmahl.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Liebesfest.
Abends 6 Uhr: Vortr.-Vorleser
Schöder.

Dienstagabend 8 1/2 Uhr:
Gebetstunde.

Sonntag, den 9. November 1913.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred.
Kötter.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Pred. Kötter.

Donnerstagabend 8 1/2 Uhr:
Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde,
Gr. Kurfürstenstr. 91.
Sonntag, den 9. Novbr. 1913.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gemeindeg-
ottesdienst.
Nachm. 4 Uhr: Doffentlicher
Gottesdienst.
Mittwochabend 9 Uhr: Doffentl.
Gottesdienst.

Kirchl. Anzeiger f. Gütersloh

Sonntag, den 9. Novbr. 1913.
Kollekte für den Verein
„Frauenhilfe für's Ausland“.

Unserl.-Kirche 10 Uhr: Pastor
Weinshausen.
Unserl.-Kirche 10 Uhr: Pastor
Weinshausen.

Unserl.-Kirche nachm. 1 1/2 Uhr:
Kindergottesdienst. P. Schulze.
Montag, den 10. Novbr. 1913.

Abends 6 1/2 Uhr: Bibelstunde
d. Frauenkreises i. Vereins-
hause.

Dienstag, den 11. Novbr. 1913.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde
d. Frauenkreises im Ver-
einshause.

Mittwoch, den 12. Novbr. 1913.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde
im Konfirmandensaal.

Donnerstag, d. 13. Novbr. 1913.
Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde
des Frauenkreises im Ver-
einshause.

Freitag, den 14. Novbr. 1913
Unserl.-Kirche vorm. 10 Uhr:
Past. Weinshausen.

Gegründet
1862



Fernsprecher
Nord 422

C. Louis Weber

HANNOVER

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Gr. Packhofstr. 30 Georgstr. 15

Herren-Filzhüte

Neueste Formen Moderne Farben
Beste Fabrikate des In- und Auslandes von 3 Mk. an

Damen-Hüte

Wiener Genre und Sporthüte

Velourhüte

Extra gute Qualitäten in den apartesten Farben

Simonsbrot

ist die Grundlage für eine gesunde Volkser-
nährung und enthält die nährstoffreiche Kleie des
vermälten heilen Roggen- und Weizenkornes in
aufgeschlossener Form, ist daher Stuhlverderber.

Roggen-, Weizen- und Kräuterbrot ver Et. 55

Zu haben in Bielefeld bei:

Paul Fischer, Siegfried- und Schloßhofstr.-Ede. Frau Graf-
meier, Kavalleriestr. 21/23. Ulrich, Bahnhofstr. Reform-
haus Dittler, Bahnhofstr. Emil Klein, Mittelstr. und
Hofstraße. Ede. Emil Kaharias, Schreibern, Eduard
Kleine, Oberwall, Heinr. Wehmann, Wittenstraße.

Simonsbrotfabrik Nr. 1 Ww. Dr. Simons, Soest.

Amtssparkasse Oerlinghausen.

„Rendite“: 3 1/2 %
Spareinlagenzinsfuß
3 1/2 % Prozent.

Kapital von 2 Millionen.
Vergütung vom 1. u. 15. jedes
Monats an.
(6168.297)

Neue weichschende Hülsenfrüchte,

Neue Konserven
empfehl. b2381,8

C. F. Lohmann,
Gehrenberg 18.

Schallplatten- Abonnement!

Größt. Vorteil f. Sprechmaschinen-
besitzer! Unbegrenzte Abwechsl.
Fortwähr. Umlauf. Prosp. gratis.
Karl Borbe, Berlin 112, Neue Märkte 38.

J. D. Küster Nacht.

Buch- u. Steindruckerei
liefert sauber u. billig

Postkarten
Briefbogen

Geschäftskarten
Reise-Avisé

Prospekte
Briefumschläge

Zweizug-
Vierzug-
Sechszug-
Herrenzimmer-
Salon-
Näh-

Tische
Tische
Tische
Tische
Tische
Tische

usw. usw.
nur in prima Eiche, roh und gebeizt.
Erstklassiges Fabrikat!

Man verlange Katalog von der

Tischfabrik
Harlinghausen & Co.
Gütersloh. 23425, 22/11

Küche

Karoline pine, mit Messing-
verglasung und Beschlägen

Büfett
Anrichte
Tisch
2 Stühle

für **135** Mark

Schlafzimmer

echt Eiche
sauberste Verarbeitung

1 Schrank, 180 cm
1 Waschtisch mit Marmor
1 Handtuchständer
2 Bettstellen
2 Nachttische mit Marmor
2 Stühle

für **415** Mark

Speisezimmer

echt Eiche
prima Verarbeitung

Büfett
Umbau
Sofa
Kredenz
Ausziehtisch (2 züg.)
4 Lederstühle

für **580** Mark

Diese besonders gut gearbeiteten und preiswerten
Zimmer versäume niemand bei Bedarf zu besichtigen.
Billige Bezugsquelle guter Möbel.

MERTENS Bielefeld

Jahnplatz.

Pianino

von Rosenkrantz, Firma mit
Beitrag der besten Instrumente
u. a. m. 1978
Weidner, Ralfstraße 2



Tanz- Schule

Privat-Unterricht
und Aufführungstänze
ständig i. eigenen Saal
Hans Thielemann u. Frau
Hermannstr. 44. Fernr. 2012

220/11, 3109

Friseur

Modern, leicht
und naturgetreu
sind
Eugenie Wild
künstlerisch a-
geführt
Haar-Arbeiten
Friseur
vornehmsten S-
Ondulation
rational.
Kopfwäsche
Teerseife u. el-
Friseur 1.00 M

Eugen
Institut



Echtes Bielefeld

Tona
gut
un-
W-
EINER
sel-
Bese-
Eigene
in

Die Unterzeichneten
hiermit das gegen den
fabrikanten Herrn W.
Zewerin, Gütersloh,
straße 31 verbreitete
grobe Gerücht als un-
mit dem Ausdruck
bauerns zurück.
Frau Friedrich
Gütersloh.
Frau Rudolf
Gütersloh.
Neue
Haselnü

in vorzüglicher Qua-
h. Lambertus, Wipke
Gütersloh. 1978

Friedr. Nieme
Zahnplatz.

Ausstellung
Verkauf

nsprecher
Nord 422

eber

und Königs
Georgstr. 15

te

erne Farben
n 3 Mk. an

e

Farben

ot

gefunde Vokser-
falsche Kleie des
b Weizenkornes in
der Stuhlform.

üterbrot ver St. 55

efeld bei:

hoboffr. Cde. Frau Grab-
h. Wohnhoffr. Reform-
l Klein, Mittelstr. und
s, Wehrenberg, Edward
elmann, Wittekindstr.

Dr. Simons, Soest.

Tische
Tische
Tische
r-Tische
Tische
Tische

w.

und gebeizt.

rikat!

g von der

k

n & Co.

22425, 22/11

ianino

ienfranz, Firma mit
der besten Instrumente
1978
eidner, Raffstraße 2



anz-
chule

at-Unterricht
Rufführungstänze
dig i. eigenen Saal
Thielemann u. Frau
annstr. 44. Fernr. 2012

220/11, 3109

Frisieren ist und bleibt eine Kunst!

Modern, leicht
und naturgetreu
sind
Eugenie Wilde's
künstlerisch aus-
geführte
Haar-Arbeiten.
Frisuren
vornehmsten Stils
Ondulation
rational.
Kopfwäsche mit
Teerseife u. eleg.
Frisur 1.00 Mk.



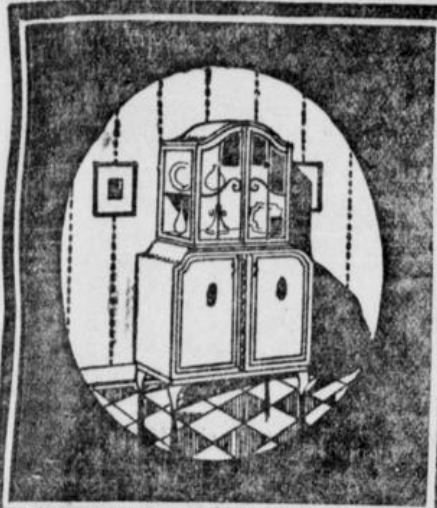
Fachm. Ratschl.
über Haarpflege
und Haarmode
werden bereitwill.
ohnejed. Verbind-
lichkeit erteilt.
Manicure, elektr.
Gesichts- und
Kopfmassage.
Amerik. Vor- und
Rückw.-Kopfw.
ff. Schildpatt und
Parfümerie.

Eugenie Wilde, Giesenstr. 2.

1 Minute von der Niedernstraße.

Institut für Haar- und Schönheits-Pflege.

Erstes Spezial-Damen-Friseur-Geschäft am Platze.



**DIE MÖBEL
DER BIELEFELDER KUNST-
WERKSTÄTTEN**

**ED. ESSEN
BIELEFELD**

**VERBUNDEN KUNSTLERISCHE
EIGENART**

**MIT AUSSERSTER
ZWECKDIENLICHKEIT
UND ZEICHNEN SICH AUS
DURCH GEDIEGENE
MATERIALECHTE
VERARBEITUNG**

**Carl
Echterbecker**
Bielefeld, Niedernstr.

27
**Tonangebend für
gut bürgerlicher
und reichere**

**WOHNUNGS-
EINRICHTUNGEN**

**Schönwerte ständig wech-
selnde Ausstellung
Besichtigung erbeten
Eigene Fabrikate n. Entwürfen
erster Künstler
franco-Lieferung**

Die Unterzeichneten nehmen
hiermit das gegen den Wirt-
schafterin Herrn Wilhelm
Sewerin, Gütersloh, Rahler-
straße 31 verbreitete beleid-
igende Gerücht als unwahr
mit dem Ausdruck des Be-
bauens zurück. 02518

Frau Friedrich Junke,
Gütersloh.
Frau Rudolf Eggert,
Gütersloh.

Neue

Haselnüsse

in vorzüglicher Qualität
h. Lambertus, Witte G. Lem. und
Gillmaner. 12344, 14/11

Friedr. Kiemeier,
Zahnplatz.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 10. November,
vormittags 10 Uhr versteigere
ich 1 in Stieghorst bei Wirt
Lepper fol. Ende dorthin ge-
schaffte Bausachen:

3 Bettstellen mit Matrasen
und Bettwerk, 2 Sofas
mit Lampen, 1 Piano,
Gartenstuhl, Salonstuhl,
Küchenschrank, 5 Voller-
kühle, 2 Stühle, Teppich,
Brennholz, Saub-
wagen, Kastenwagen,
Landauer, Radmühle.
2 Mittags um 1 Uhr in
Aktionen an der Wirtschaft
Ziemann:

2 angefüllte Schweine
öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung.
Bielefeld, den 8. Nov. 1913.

Hente, Gerichtsvollzieher,
Simonsstr.

Zurückgekehrt!

Dr. Beier,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-
und Halskrankh. b8
Bielefeld, Viktoriastraße 1.

Neuer Frauenberuf.

Ausbildung als Chemikerin für
Zuckerindustrie u. in d. landw.
Fachs. Fachschule für Zuckerindu-
strie in Dessau 37. Oktober 1913.
5. Januar 1914. Probezeit frei.
11 6.11



Zur Beerdigung unse-
rer Kameraden

J. Edelmann

treten die Mitglieder am
Montag nachm. 3.15 Uhr
am **Nebelstor** an.

Der Extra-Zug der
Strassenbahn fährt ab:
E-Werk 3.10, Bahnhof
3.13, Jahnpl. 3.16, Nebel-
stor 3.22. 2402

Der Vorstand.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere
innigstgeliebte Tochter und Schwester

Erna

im blühenden Alter von 15 1/2 Jahren zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Familie W. Stölting.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 9. November,
nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Sieker 365
aus statt. Vorfeier daselbst um 3 Uhr.

Heute mittags 2 1/4 Uhr wurde auch unser
lieber, guter Vater, der

Rechnungsrat

Theodor Lindmann

nach längerem Kranksein durch einen plötz-
lichen Tod in die Ewigkeit abgerufen.

In tiefer Trauer:

Theodore Lindmann

Helene vom Bruck

geb. Lindmann.

Bielefeld, Velbert (Rhld.), den 6. November 1913.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm.
3 1/4 Uhr von der Kapelle des Sennfriedhofes
aus statt. Kondolenzbesuche dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unseres einzig geliebten Söhn-
chens Franz 09773

herzlichen Dank.

Thomas und Auguste Pieterzak, geb. Hake.

Statt jeder besonderen Anzeige

empfehle ich

Verlobten

meine
**Wohnungskunst-
Ausstellung**
anzusehen.

Gust. Sewing,

größte Möbel-Ausstellung dieser Art
Bielefeld, Bürgerweg 49.

Kein Laden.

**Eigene Tischler- und
Polster-Werkstatt.**

Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Unsere jüngste Tochter **Suse** hat
sich mit Herrn Referendar **Albert
Rudolf Jeep** aus Wolfenbüttel
verlobt.

Jlsenburg, den 3. November 1913.

D. Faber

Generalsuperintendent von Berlin a. D.
Wirklicher Oberkonsistorialrat, M. d. H.,

u. Frau Emma geb. Lueder.

Suse Faber

Albert Rudolf Jeep

Verlobte.

Wolfenbüttel, den 3. Novbr. 1913.
Neuerweg 69a.

22460

August Lütgert

Eugenie Lütgert

geb. Friedrichs

Vermählte.

Bielefeld—Dortmund, den 8. November 1913.

**Trauer-
Hüte**



In größter
Auswahl
zu billigsten
Preisen

Drucksachen lief. schnellts.
J. D. Küster Nfg.

Albrecht Rennekamp

Alma Rennekamp

geb. Höhner

Vermählte

Bielefeld, 8. November 1913.

Am Donnerstag morgen starb nach schwerem
Leiden unser Tambourmajor 19821

J. Edelmann.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Das Tambourchor
der Bielefelder Schützengesellschaft.

Nachruf.

Am 6. November 1913 starb nach langer, schwerer Krank-
heit unser langjähriger Tambourmajor

Herr Jacob Edelmann.

Seine vorbildliche Treue sichert ihm den Dank unserer
Gesellschaft. 22528

**Der Verwaltungsrat
der Bielefelder Schützengesellschaft.**

Wilh. Barkey

Grösste und leistungsfähigste Werkstätten für vornehme und bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen und den gesamten **Innen-Ausbau.**

Ausstellung u. **Schillerplatz 20a**
Verkaufshaus:

Telephon 727.

Gegründet 1877.

Werkstätten: **Waldhof 2**

Telephon 440.

Erste Referenzen.

14163, 27/12

Extra billige November - Angebote

**Besonders preiswerte Waren
und Gelegenheits-Posten.**

Wie bekannt führe ich nur beste Fabrikate, die ich durch große günstige Einkäufe in der Lage bin zu **äußerst vorteilhaften Preisen** anzubieten. — Nachstehendes Angebot empfehle ich schon jetzt für **Weihnachts-Geschenke.**

Damen - Paletots

Schwarze Paletots	aus Ia. Tuch, schicke Revers- u. Fantasieformen	34,00	22 ⁰⁰
Schwarze Paletots	aus Cheviot, Diagonal, Curl etc., offen u. geschl.	50,00	36 ⁰⁰
Schwarze Paletots	aus solid. Astrachan u. Krimmer, lang u. kurz. Formen	65,00, 48,00	32 ⁰⁰
Samt-Paletots	und Jacketts, letzte Neuheiten	54,00, 42,00	30 ⁰⁰
Farbige Ulster	aus Flausch und Mirza, letzte Neuheiten	19,50	19 ⁵⁰
Farbige Paletots	schicke Raglans in Flausch, Affenhaut, Curl, als Tag- u. Abendmantel	39,00	28 ⁰⁰

Damen - Kleider

Jacken-Kostüme	aus dunkelblauem Kammgarn, hübsche Cutawayform	27,00	19 ⁷⁵
Jacken-Kostüme	aus modern, rauhen einfarb. Stoffen, grün, braun, marine etc.	43,00	36 ⁰⁰
Jacken-Kostüme	aus modernst. Stoffen, Ia. Verarbeitung, Ersatz f. Maß	55,00	47 ⁰⁰
Tailen-Kleider	fesche jugendl. Formen, Popeline, Crepe, Wollvoile	31,00	24 ⁰⁰
Nachmittags-Kleider	in Voile, Crepe, Eolienne etc., letzte Neuheiten	58,00	48 ⁰⁰
Gesellschafts-Kleider	in Tüll, Seide, Crepe de Chine, entzückende Neuheiten	32,50	39 ⁰⁰

Blusen

Wollblusen	hübsche Formen aus einfarbigen und gestreiften Stoffen	5,90	3 ⁷⁵
Wollblusen	aus Popeline, Crepe, Tuch, aparte Formen und Farben	12,50	8 ⁵⁰
Samtblusen	aus schwarz. u. farbig. Velvet	12,00	9 ⁵⁰
Seidene Blusen	reizende Ausführungen in einfarbig und ramagiert	15,00	10 ⁵⁰
Tüll-Blusen	weiß, ecru und schwarz, schicke Formen	11,00	5 ⁹⁰
Gesellschafts-Blusen	eleg. Fass. aus Spitze, Seide, Crepe de Chine etc.	39,00	25 ⁰⁰

Kostüm-Röcke - Morgen-Röcke

Kostüm-Röcke	aus modernen Stoffen engl. Art, neueste Schnitte	4,50	3 ⁹⁰
Kostüm-Röcke	aus schwarz u. marine Kammgarn und Cheviot	9,00	6 ⁰⁰
Kostüm-Röcke	aus schwarz-weiß gestreiften u. karierten Flannschstoffen	11,00	8 ⁷⁵
Kostüm-Röcke	aus marine u. schwarz. Diagonal und Cotelé, aparte Form	14,00	11 ⁰⁰
Morgen Röcke	aus farbigem Lammfell und Baumwollflanell	9,50	6 ⁰⁰
Morgen-Röcke	aus farbigem Tuch und gemusterten Stoffen	18,00	16 ⁰⁰

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Paletots	aus marine Eskimo, u. Chev. lge. Kielerform, 5-13 Jhr., Gr. 2	13,50	8 ⁷⁵
Mädchen-Ulster	aus mod. rauhen Stoffen mit Riegel, in Grösse 2	12,50	10 ⁵⁰
Bozener Mäntel	aus bewährtem Loden mit Kapuze u. Riegel, in 70cm lg.	14,50	12 ²⁵
Schul-Kleider	hübsche Form, aus dkl.-blauem Chev. u. dkl.-karierten Stoffen, in 70 cm lg.	11,75	9 ²⁵
Mädchen-Kleider	aus mod. einfarbig. Stoffen, aparte Form, in 70cm lg.	18,25	14 ⁰⁰
Mädchen-Blusen	schicke, amerik. Form, marine, rot, blau-grün, kariert, Wolle, in Gr. 70	11,50	9 ⁵⁰

Unterröcke

Tuch-Unterrock	in allen Farben	4,25, 3,25	2 ²⁵
Tuch-Unterrock	reine Wolle, elegant garniert	8,50, 7,25	6 ⁷⁵
Trikot-Unterrock	mit plissiertem Moiré-Volant	4,90, 3,50	2 ⁹⁰
Trikot-Unterrock	reine Wolle, Moiré-Volant	7,50	5 ⁷⁵
Moiré-Unterrock	moderne Farbenstellungen	4,50	2 ⁹⁰
Seiden-Unterrock	einfarbig und changiert in den neuesten Farben	9,25	9 ⁰⁰

Kleiderstoffe

Kammgarn-Serge	reine Wolle, 105/108 cm breit in allen modern. Farben	2,25	1 ⁷⁵
Woll-Crepe	die große Mode, in vielen Farben	3,50	2 ²⁵
Kostümstoffe	einfarbig und englischer Art 130 cm breit	3,25, 2,75	2 ²⁵
Hauskleiderstoffe	solide Qualitäten	1,25, 1,10	95 [¢]
Blusen-Crepe	einfarbig u. gestreift, reine Wolle, 70 cm breit	2,25	1 ⁹⁵
Gesellschaftsstoffe	Eolienne, Crepe, Chiffon in neuen Farben		3 ⁵⁰

Weißwaren

Hemdentuche	gute Ware	45	42 [¢]
Hemdentuche	aus deutscher Togo-Baumwolle		55 [¢]
Bettendamast	vorzögl. Qualit., besonders preiswert 130 und 160 cm breit	1,50	1 ¹⁰
Handtücher	rein Leinen, Gerstenkorn, gesäumt und gebündert . Dtz.	10,75, 8,50	7 ⁵⁰
Gerstenkorn-Gebild	gute Qualität	65, 52	48 [¢]
Taschentücher	rein Leinen 45/45 cm Dtz.	4,75	3 ⁷⁵

Damen - Wäsche

Taghemden	gute Verarbeitung	1,90, 1,45	1 ²⁵
Taghemden	moderne Form	2,75, 2,45	2 ²⁵
Beinkleider	Kniefassen, mit guten Stickereien	2,75, 2,25	1 ⁷⁵
Stickereiröcke	mit eleganten neuen Stickereien	6,75, 5,25	4 ⁵⁰
Nachthemden	neueste Formen	5,25, 4,50	3 ⁵⁰
Nachtjacken	aus Ia. Croise	2,75, 2,40	1 ⁹⁵

Modeartikel

Jabots	in Tüll, Batist und Spitze	95, 75, 50	35 [¢]
Plissé-Kragen	für Blusen und Jacketts	1,50, 95	85 [¢]
Kragen u. Garnituren	für Damen und Kinder	1,25, 95, 65	55 [¢]
Kinder-Gürtel	in Lack und Leder	75, 50	35 [¢]
Damen-Gürtel	in Lack, Wildleder, Samt und Seide	1,50, 95, 75	50 [¢]
Kragenschoner	gestr. Wolle, Baumwolle u. mercerisiert	1,50, 95	80 [¢]

Schürzen

Blusen-Schürzen	a. guten, waschecht. Siamosen	1,35, 1,10	95 [¢]
Kleider-Schürzen	mit u. ohne Ärmel, neueste Formen	3,25, 2,50	2 ¹⁰
Haus-Schürzen	ohne Latz, große Weiten	1,75	1 ²⁵
Servier-Schürzen	weiß, große u. engl. Formen	2,25, 1,75	1 ²⁵
Zier-Schürzen	weiß und bunt	1,95, 1,35	90 [¢]
Kinder-Schürzen	gute Siamos, u. bestr. Siamos, Gr. 45 cm, 1,55, 1,20		95 [¢]

Handschuhe

Damen-Trikot	m. 2 Druckknöpfen, farbig schwarz u. weiß, Paar	65	50 [¢]
Damen-Trikot	mit imit. Wildlederfutter schw. u. farb. Ia. Qual. Paar		80 [¢]
Damen-Trikot	m. Seidenfutter, sow. beste Lederimit. Ia. Qualität	1,75, 1,50, 1,30	1 ¹⁰
Gestrickte Damen-	Handschuhe, schw., weiß und farbig Paar	95, 80	65 [¢]
Ball-Handschuhe	weiß, durchbr., reine Seide 12 u. 16 Knopf lg., Paar	2,25	1 ⁸⁰
Kinder-Handschuhe	gestr. u. Trikot, weiß u. farb. Paar	75, 60	45 [¢]

F. B. Buddenberg

Gegr. 1827

Der Kampf

Die Leipziger Achten in ihrer eine längere Abbe- erörterten Thema und Brandenlassen nicht darauf, daß Lage gibt, weil in dem Artikel h- Schon einmal heftigen Kampfe den Herzen get- Schauspiel gewese- mit geringem Be- Kampfes folgen, t- angetreten sind, h- händigung mitgaf- liegt? In den s- fierte Arbeiterichselben es ihr ge- ringen; sie fühl- hat zugleich das- dat herabzusiehe- sich organisieren mit den gleiche- mit denen sie- dann erhebt sich- Arbeit mit den- einlegen wird, be- schon vor bald ge- hungen und Ber- fichte, die gegen- jen sich als Arbel- hat ein demokrati- festgelegt, daß e- lat: Die Her- A nule der A- wurde auch festge- die Konfultation r- 20 Pfennig erhalte- die Herze verlang- ungen von Rommi- ten, die zu gleiche- Haffen und der- den Wunsch auspi- in Preußen und E- Konfultation, als- möge! Als sie sch- daß Personen mit- Mart höhere Beträ- Haft zehn Jahr- Verhältnisse haben- Gegenfäße aber fin- mals tobt der Kam- Herze sich eine Ital- sind widerstandsäh- der gesicherten Hoff- aufnehmen. Und se- der Deffentlichkeit- stehen. Denn sie h- nachgiebig gezeig- des Herzesystems a- noch dem Schiem d- wohl aber noch de- noch dem Diktirsa- können, sie haben a- nicht allgemein die- ungen, sondern nur- ses Schiem bejubel- Kontrollinstanzen für- Herze angeboten, f- gegenüber das Hon- haben für den Fall- Schiedsamt vorgefch- Direktor des autä- oder der Landgerich- Troßdem ist nur- jeder Kampf schlägt- die Herze nicht lei- mit schwerem Herze- sen, das in so sch- menschenfreundlichen- stehen scheint. In- lichkeit gaben sie als- Forderungen an, da- faktionen bei Verhand- von Verträgen mit- auch zugleich, daß d- die Honorare den- chend zu bemessen, a- habe. Kann man es- einem Herrenstandp- Wenn sie abermals- Wunsch bestimmend- zu machen? Ist es- Anlage gegen „den- der Führer im Kra- dem ihre ehelichen- ihre besten Abfichten- legen es für die- die heilige Pflicht



Der Kampf der Ärzte.

Die Leipziger Neuesten Nachrichten veröffentlichen in ihrer Ausgabe vom Mittwoch, 29. Okt., eine längere Abhandlung zu dem augenblicklich viel diskutierten Thema des Kampfes zwischen Ärzten und Krankenkassen. Der Artikel verdient mit Rücksicht darauf, daß er einen Ueberblick über die ganze Lage gibt, weiteren Kreisen bekannt zu werden. In dem Artikel heißt es u. a.:

Schon einmal, vor Jahren, ist es zu einem heftigen Kampfe zwischen den Krankenkassen und den Ärzten gekommen. Es ist kein erfreuliches Schauspiel gewesen, und auch jetzt kann man nur mit geringem Vergnügen der Erneuerung dieses Kampfes folgen, in dem, wie einst, die Ärzte erst eingetreten sind, nachdem jeder Versuch einer Verständigung mißglückt war. Wo der letzte Grund liegt? In den Krankenkassen spielt die organisierte Arbeiterschaft die Rolle des Arbeitgebers, seitdem es ihr gelungen ist, die Herrschaft zu erringen; sie fühlt sich als Herrin der Ärzte, sie hat zugleich das Bedürfnis, sie in das Protektorat herabzuziehen, und wenn die Ärzte sich organisieren und gegen ihre Dringungen mit den gleichen Waffen zu fechten suchen, mit denen sie sonst so wirksam kämpften, dann erhebt sich ein gewaltiger Sturm, und die Arbeit mit den „Streikbrechern“, die nun wohl bald einsetzt, verleiht ihr Oidium. So war es schon vor bald zehn Jahren, als man durch Drohungen und Versprechungen Ärzte herbeizulocken suchte, die gegen das Interesse ihrer Berufsgenossen sich als Arbeitswillige präsentierten. Damals hat ein demokratischer Abgeordneter im Reichstag gesagt: „Die Ärzte müssen unter der Äule der Arbeiter stehen!“ Damals wurde auch festgestellt, daß vielfach die Ärzte für die Konstitution nur 6–10, für den Besuch nur 20 Pfennig erhalten. Wie hat man geklagt, als die Ärzte verlangten, daß die beiderseitigen Leistungen von Kommissionen vereinbart werden müßten, die zu gleichen Teilen aus Delegierten der Kassen und der Ärzte bestanden! Als sie weiter den Wunsch ausprägten, daß die staatliche Lage, in Preußen und Sachsen 1 Mark für Besuch und Konstitution, als Grundlage gewählt werden möge! Als sie schließlich den Anspruch erhoben, daß Personen mit einem Einkommen über 2000 Mark höhere Beträge zahlten!

Fast zehn Jahre sind seitdem vergangen, die Verhältnisse haben sich zwar etwas gebessert, die Gegenstände aber sind nicht verschwunden, und abermals tobt der Kampf. Nur haben inzwischen die Ärzte sich eine starke Organisation geschaffen, sie sind widerstandsfähiger geworden, sie können mit der gezielten Doffnung auf den Sieg den Kampf aufnehmen. Und schließlich werden die Sympathien der Öffentlichkeit vorwiegend auf ihrer Seite stehen. Denn sie haben, so lange es anging, sich nachteilig geäußert, sie haben in Sachen der Wahl des Reichstages zugestanden, daß Kassenbeiträge nach dem System der organisierten freien Ärzte, wohl oder nicht dem Kassensystem überlassen werden können, sie haben auch in der Frage des Honorars nicht allgemein die Bezahlung der einzelnen Leistungen, sondern nur die Möglichkeit verlangt, dieses System beizubehalten. Sie haben den Kassen Kontrollirungen für die geleistete Tätigkeit der Ärzte angeboten, so daß diese einzelnen Ärzten gegenüber das Honorar kürzen können, und sie haben für den Fall von dringlichen Differenzen ein Schiedsamt vorgeschlagen, an dessen Spitze der Direktor des zuständigen Oberversicherungsamtes oder der Landesgerichtspräsident zu stellen ist.

Trotzdem ist nun der Kampf ausgebrochen, und jeder Kampf schlägt Wunden. Gewiß haben ihn die Ärzte nicht leichtfertig aufgenommen, sich nur mit schwerem Herzen zu einem Vorgehen entschlossen, das in so schroffem Widerspruch zu dem menschenfreundlichen Charakter ihres Berufes zu stehen scheint. In ihrem Auftritte an die Öffentlichkeit gaben sie als Gründe die Ablehnung ihrer Forderungen an, daß auch die ärztlichen Organisationen bei Verhandlungen und bei dem Abschluß von Verträgen mitwirken sollen, sie betonten aber auch zugleich, daß die Ablehnung ihres Wunsches, die Honorare den jetzigen Verhältnissen entsprechend zu bemessen, an ihrem Einkommen mitgewirkt habe. Kann man es ihnen verargen, wenn sie von einem „Gerrenstandpunkt“ der Kassen sprechen? Wenn sie abermals erklären, daß hier nur der Wunsch bestimmend sei, sich die Ärzte untertänig zu machen? Ist es ein Wunder, wenn sie laute Anklagen gegen den Staat und der Hochmut der Führer im Krankenkassenwesen erheben, an dem ihre ehelichen Bemühungen gescheitert und ihre besten Absichten zerstückelt seien? Sie selbst nehmen es für die Zukunft ab und erklären es für die heilige Pflicht jedes einzelnen Arztes und

jeder Organisation, fortan mit keiner Krankenkasse einen Vertrag abzuschließen und die kassenärztliche Versorgung aller Versicherten unbedingt zu versagen.

Selbstverständlich soll jedoch der Kranke auch während dieses Kampfes nicht im Elend verkommen, das furchtbare Oidium dem Krankenzustand nicht aufgedrückt werden, daß das Elend ohne Aufschub, der Kranke ohne Hilfe bleibt. Nur die Kassenverwaltung soll ausgeschaltet werden, die Kassen selbst sollen das Recht erhalten, den Versicherten an Stelle der freien ärztlichen Behandlung eine bare Entschädigung zu gewähren. In dieser Richtung, so erklären die Ärzte, wird man festhalten, bis die Verhältnisse selbst im kleinsten Orte und im entlegensten Winkel geordnet sind. Nur vier Delegierte haben gegen diesen Antrag gestimmt, sie haben nur 164 Stimmen berufen, während 21 207 Stimmen ihre Zustimmung gaben. Das gibt zu denken, das sollte auch den hohen Herren von der Kassenverwaltung den Beweis liefern, daß der Kampf nicht leicht werden dürfte und daß der Sieg trotz aller wirtschaftlichen Ueberlegenheit noch keineswegs gesichert ist. Handelt es sich doch für die Ärzte, wie einer ihrer Redner treffend bemerkte, um den letzten und einzigen Augenblick, in dem überhaupt noch der Verfall des ärztlichen Standes aufgehalten werden kann. Es wird ihnen ein Trost und eine Ermunterung sein, daß auch die medizinischen Fakultäten sich auf ihre Seite stellen und daß mit ihnen zugleich ganze Länder und Provinzen in den Kampf eintreten. So Schlesien, so Bayern und die Pfalz. Und auch dort, wo die Ärzte, wie in Bismarck, nicht in den Streik eintreten, weil hier die Forderungen durch das Eingreifen der Regierung bereits erfüllt sind, stellt man doch den Kollegen in Reiche jede Sympathie und jede Hilfe zur Verfügung.

Werden sich, wie vor zehn Jahren, Streikbrecher finden, an Zahl genügend, um ihren Kollegen den Stig zu rauben? Es gibt ja Elend und Dürftigkeit genug unter den Ärzten, um dieselben von ihnen zu so jämmerlichem Handeln zu treiben. Hat es sich doch in dem Prozeß gegen den kaiserlichen Kassenrat ereignet, daß sich zu dem Posten eines medizinischen Sanitätsrats, der seinen Unflug zu denen hatte, also zu einer Stellung, die man kaum mit Ehren annehmen dürfte, zahllose Bewerber drängten. Auch vor zehn Jahren fand die eine oder andere Kasse ein halbes oder ein ganzes Duzend Arbeitswilliger. Nur daß ihre Schranken alsbald zu lauten Klagen führten, weil naturgemäß gerade diese Ärzte die aus der bitteren Not eine Unruhmacht machten, sich zum Arbeitsplatz drängten. Sonst aber, daß gerade die Herren, die doch sonst nicht Worte genug der Entrüstung über das widerliche Streikbrechergewerbe, über die Arbeitswilligen finden, die „dem Proletariat in den Rücken fallen“, jetzt sich am lauffesten rühmen, daß sie eine große Zahl von Streikbrechern zur Verfügung hätten, und sonderbar weiter, daß sie nach dem Staat als Schutzmann schreien! Sonst endlich, daß sie so gar kein Verständnis dafür besitzen, daß die ungeheuren Opfer, die vom Beginn des nächsten Jahres an die neue Krankenversicherung mit ihrer gewaltigen Vermehrung der Versicherten den Ärzten auferlegt, in irgendeiner Weise ausgeglichen werden müssen! Und am allerwunderlichsten, daß Herr Fröhlich in Breslau erklärte: „Dem Krankenkassenrat können wir uns nicht unterwerfen!“ Sonst klingt es doch wohl anders aus den Reihen seiner Partei. Man schwärmt eben für die Freiheit, aber nur dann, wenn sie einem selbst Vergnügen macht.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Von unserm handelspolitischen Mitarbeiter.
Es sind nun schon zehn Tage ins Land gegangen, seit sich die Reichsbank zu der Disontemäßigung entschloß, an die so große Hoffnungen geknüpft wurden. Diese Hoffnungen auf eine Erleichterung des Geldmarktes haben sich bis jetzt nicht erfüllt und werden sich aller Voraussicht nach nicht so bald erfüllen. Die Banken müssen weiter auf jede Nachricht lauern, die bei der Börse irgend einen kräftigen Hebel in den Händen hinterläßt, wollen sie die ohnehin nicht gerade geringen Effektenbestände aus ihren Tresoren an die Kundschaft bringen. Die Spekulation wie der Kautschukverhandlung in fähiger Reserve. Und die Industrie — nun, in r aus ma g b n d n i d u tiell n Aktien auf eine Prozenteige Entschädigung des Reichsbankdiskonts eifrig Aufschreie baute, der brauchte nicht erst durch die dann folgenden Tatsachen widerlegt zu werden.

Der Geldmarkt hat auch nicht die Spur einer einschneidenden Erleichterung bis jetzt gezeigt. Der Privatdiskont wird trotz der eben erfolgten Senkung um 1/2 Prozent nicht sobald erheblich weichen.

nachlassen, die Ansprüche an die Reichsbank erhöhen sich, wenn auch nicht gerade in einer im diese Jahreszeit ungewohnten Weise. Und da die Industrie eben nur von einer ausgesprochenen Erleichterung des Geldmarktes Vorteile ziehen kann, muß sie sich wieder auf bessere Zeiten betönen. Die Stabelfabrikanten schauen nicht gerade beglückt auf den gewaltigen Ausfall, den die Ueberfüllung des Marktes mit sich brachte; die Hoffnung wird geküßert — aber nicht begründet —, daß es im nächsten Jahre besser werden würde. Es ist ja nicht ausgeschlossen, daß bei der nötigen Zurückhaltung der führenden Werte, die bei den augenblicklich niedrigen Preisen besser eher als später die Produktion einschränken, die Nachfrage sich bald wieder erhöht. Ob aber diese Zurückhaltung tatsächlich einseitig durchgeführt wird, scheint bei dem wenig konsequenten Vorgehen der einzelnen Unternehmungen wenig wahrscheinlich. Die Forderung der Marktlage in der Rohstoffindustrie ist für den Eisenmarkt von größter Bedeutung. Von dem Rohstoffmarkt sind die Nachrichten der letzten Woche auch nicht gerade günstig. Man wird also mit Bezug auf die Montanindustrie sich nicht guten Erwartungen für die nächste Zeit hingeben können.

Was aus dem Baugewerbe in der Folgezeit werden soll, sieht auch nicht besonders gut aus. Es wird bei der anhaltenden Geldknappheit wohl noch monatelang Terrainterspektanten auf dem wirtschaftlichen Kampffeld bleiben. Eher steht es jedoch um die Textilindustrie. Nach den eben veröffentlichten, vorläufig ermittelten Zahlen für den deutschen Außenhandel im Oktober d. Js. macht die Verfertigung mit Textilrohstoffen, die am Anfang des Jahres stark zurückgegangen war, wieder gute Fortschritte. Es scheint demnach nicht unmöglich, daß die ungünstige Lage der Textilindustrie, der ja auch die Verdrängung des Ballantrages sehr genügt hat, in der aller nächsten Zeit ein wenig fröhlicher aufzuwachen wird. Es läßt sich jedoch das Bedenken nicht von der Hand weisen, ob die starke Veranlassung von Rohstoffen nicht auf übertriebene Erwartungen der Produzenten mit Bezug auf die Marktsituation zu rückzuführen ist. Es muß darum abgewartet werden, wie sich hier die Lage weiter gestaltet.

Die künftige Entwicklung des Geldmarktes erscheint nach allen Anzeichen, die darauf Rückschlüsse gestatten, in wenig günstigem Licht. Die gewaltigen Kapitalanforderungen der Ballantranten werden den internationalen Geldmarkt außerordentlich belasten. Noch sind längst nicht die gesamten Summen festgestellt, die hier in Frage kommen. Doch dürfte sie eine Milliarde Mark erheblich übersteigen. Da unsere Banken jenseits des Kanals den Ballantranten gegenüber sich wenig zurückhaltend zeigen, wird der auf Deutschland entfallende Anteil auch nicht gering sein. Schon hat Berlin die Beschaffung von 250 Millionen Gold-Dei für Rumänien auf sich genommen. Wie viel noch von anderen Staaten dazu kommen wird, läßt sich schwer sagen. Dazu kommt, daß an nationalen Geldmarkt Kapitalanforderungen von einer Reihe von Aktiengesellschaften zu erwarten sind, die die Befriedigung ihres Kapitalbedarfes unter dem Druck der Geldmarktlage bis jetzt hinausgeschoben haben. Das Nachlassen der Preise für Brotgetreide und der außerordentlich günstige Stand der diesjährigen Kartoffelernte macht es wahrscheinlich, daß durch erhöhte Konsumkraft der unteren Bevölkerungsschichten Kapitalien frei werden, die auf die Geldmarktlage günstig einwirken. Eine Entlohrung der durch die verschiedenen Momente geschaffenen schwierigen Lage des Geldmarktes dürfte also noch lange auf sich warten lassen.

Gerichtssaal.

* Der Badergasse als Kriminalkommissar.
Ein sal der Kriminalbeamter, der als Vorkurschwindler auch in Berlin eine Gastrolle gegeben hat, stand jetzt vor der Strafkammer in Danzig, die ihm eine empfindliche Zuchthausstrafe aufbrannte. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Badergasse Otto Becker, der schon verschiedentlich vorbestraft ist. Er hat eine Zeitlang der Berliner Kriminalpolizei Dienste als Wächter geleistet und hat dadurch eine oberflächliche Kenntnis verschiedener Einrichtungen erhalten. Diese Kenntnis nützte er aus, indem er sich in einem Berliner Hotel einquartierte und dem Hotelier erzählte, daß er auf einer Jagd nach Spitzbuben begriffen sei. Der Hotelier glaubte das auch und gewährte dem Schwindler mehrere Tage lang Kredit. Schließlich lockte der Angeklagte den Hotelier durch ein Telefongespräch nach dem Polizeipräsidium und stahl ihm während seiner Abwesenheit aus dem Komar über 700 Mk. Damit benah er sich auf Reisen. Als das Ge-

verbraucht war, tauchte der falsche Kriminalkommissar im Osten des Reiches auf, so in Danzig und in Poppel. Zur Abwechselung gab er sich auch einmal als Regierungsrat und Gefängnisdirektor aus. Schließlich wurde Becker in einem kleinen Badeort verhaftet, als er eben neue Betrügereien vornehmen wollte. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren.

* Ein bestechlicher Gerichtsvollzieher.

Wegen Vergehens im Amte hat das Landgericht Münster i. W. am 4. April d. J. den Gerichtsvollzieher Georg Gabn zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Ziegeleibesitzer H. hatte gegen eine dritte Person eine vollstreckbare Forderung. Er wandte sich daher eines Tages an den Angeklagten mit dem Anliegen, dieser möge die Schweine des Gläubigers pfänden. Als der Angeklagte erwiderte, er sei dazu nicht befugt, sagte H.: „Wenn ich zu meinem Gelde komme, kommt es mir auf 10 Mk. nicht an.“ Daraufhin verstand sich denn der Angeklagte dazu, die Pfändung vorzunehmen. Der Gläubiger aber ließ es zur Pfändung nicht kommen, sondern zahlte. Der Angeklagte traf sich alsdann mit dem Zeugen H. in einer Gastwirtschaft und kassierte das erhaltene Geld ab. H. gab darauf aus Freude darüber, daß er sein Geld erhalten hatte, dem Angeklagten die versprochenen 10 Mark und spendierte außerdem noch Bier und Zigarren. In dem Verhalten des Angeklagten hat das Gericht eine passive Beamtenbestechung erblickt. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, es liege kein Sich-versprechen-lassen vor. Das Reichsgericht verwarf indessen die Revision als unbegründet.

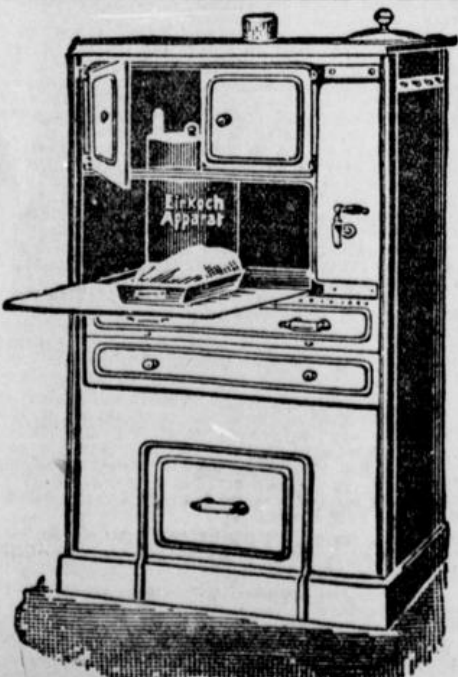
* Wertzuwachssteuer-Hinterziehung.

Aus dem Regen in die Traufe gekommen ist der Kaufmann Robert Dornagen. Er hatte in Grundstücken mit Wertzuwachs veräußert und dabei der Steuerbehörde gegenüber behauptet, daß er einem gewissen A. eine Vermittlergebühr von 1000 Mark zahlen müßte. Da er dies auch durch Vorlegung einer Quittung glaubhaft machte, wurde die Einnahme aus dem Verkauf von 1000 Mark niedriger angenommen und die Wertzuwachssteuer dementsprechend geringer bemessen. Als sich dann herausstellte, daß er eine solche Vermittlergebühr gar nicht gezahlt hatte, sandte ihm die Steuerbehörde einen Strafbefehl über 1000 Mark. Er erhob dagegen Widerspruch und beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Landgericht D. hat aber die Strafe noch für zu niedrig und verurteilt D. am 17. April zu 1300 Mark Geldstrafe. In seiner Revision behauptete der Angeklagte u. a., daß an der Urteilsberatung ein Aktuar aus Lema teilgenommen habe. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet.

Schiffsbewegungen

Der Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Ost- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 13. Dez. Postd. Präsident Grant. Nach Boston (Mass.): 4. Dez. Postd. Difa. Nach Philadelphia: 20. Nov. Postd. Graf Waldersee. Nach Baltimore: 11. Nov. Postd. Uradia. 26. Nov. Postd. Bulgaria. Nach New Orleans: 20. Nov. Postd. Boemia. Nach Westindien: 4. Nov. Postd. Bolivia. Nach Mexiko und Cuba: 14. Nov. Postd. Kronprinzessin Cecilie. 15. Nov. Postd. Eosia. 17. Nov. Postd. Freigen. 15. Nov. Postd. Europa. 20. Nov. Postd. O. 3. D. Alers. Nach Südamerika: 20. Nov. Postd. Bermuda. 16. Dez. Postd. Pögle. Arabisch-Perfekte Dienst: 30. Nov. Martona-mia.

Bitte sehr.
gewünscht
REVUE
CIGARETTEN



Einladung.

Ein Probe-Kochen, -Braten und -Backen in Grude-Herden
Eintritt frei!

Montag, den 10. Novbr., nachmittags 3 Uhr

im Saale des „Hotel Vereinshaus“, Bahnhofstraße 39 (Eingang Zimmerstraße)

statt. Es werden daselbst auch Kochproben verabfolgt und die Handhabungen der Grude vorgeführt. — Der beste und im Gebrauch der billigste Herd ist die Leipziger Patent-Grude. — Weitere Auskunft und Vorführung durch

H. Kornfeld, Bielefeld, Kaiserstr. 97d

Großer Möbel-Ausverkauf

beginnend am Dienstag, den 11. Nov.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen großen Posten Einzeilmöbel wie:

Flurgarderoben, Büstenständer, Rauchtische, Serviertische, Clubsessel etc. etc. als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet.
Ferner: Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen in bekannter erstklassiger Ausführung.

Günstige Gelegenheit für Verlobte zur Beschaffung einer gediegenen, preiswerten Ausstattung.

Bielefelder Möbel-Fabrik

Niederwall 7. **Gust. Zaunert** Niederwall 7.

Stadtverordnetenwahl.

Bürgerversammlung

Dienstag, den 11. Novbr., abends 8³/₄ Uhr
im Bielefelder Konzerthause, Oberntorwall.

Tagesordnung:

1. Die besondere Bedeutung der diesjährigen Stadtverordnetenwahl. Bürgertum und Parteipolitik. Umfassung. Kommunale Handwerkerfragen. Die Programmlosigkeit der Fortschrittlichen Volkspartei im Rathause. Städtischer Fisch- und Fleischverkauf.

Redner die Herren: Fabrikant Otto Nordmeyer, Stadtverordneter. Architekt Heinrich Lütkemeyer, Stadtverordneter. Rechtsanwalt Dr. Wilh. Meyer, Stadtverordneter. Bäckermeister Wilh. Kötter, Stadtverordnetenandidat.

2. Aussprache über städtische Fragen.

Zu dieser wichtigen Versammlung laden wir unsere Mitglieder und Wähler sowie alle Freunde einer Verständigung der bürgerlichen Parteien freundlichst ein und rechnen auf vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand
der nationalliberalen Partei.
Paul Delius,
Kommerzienrat.

Der Vorstand
der konservativen Partei.
A. Tiemann,
Kommerzienrat.

Der Vorstand
der Zentrums-Partei.
Schmidt,
Pfarrer.

Offene Stellen

Detail-Reisende

werden zur Mitnahme einer kleinen Rührer-Roden-Kollektion für Berliner, Vanner-Mantel für diverse Bezirke bei guter Provision gesucht. Off. mit Verweis an Rudolf Mosse, München.

100 % Verdienst

erzielt der, der f. Bezugs, an Bureau u. Firmen ausführt. Danters, Neben- resp. Hauptverb. 11 durch Postlagerkarte 42, Berlin 73.

Sichere, reelle Existenz.

Einmaliges Angebot. Für Bielefeld und Münster soll Institut f. Spezialbehandlung errichtet werden. Nachweislich große Erlöse m. Netto-Ergebnis 6-8000 Mk. wird nachweislich nachgewiesen, zahlr. Anerkennungen, in einigen Städten mit Erlöse eingerichtet. Herren oder Damen, welche sich hierfür eignen u. mindest. über 1000 Mk. verfügen, wollen sich melden Montag von 9-6 Uhr, Hotel Ravensberger Hof, Portier. Lebensläufige Existenz, keine Zins. Innerhalb 14 Tagen vollst. Ausbild. unt. Zeit d. Zubehörs. Für zweifelh. Refekt. gewarnt.

Zum 1. Januar 1914 oder früher wird ein in allen Zweigen des Außenhandels schon tätig gewesener, besonders auch in der Akquisition befähigter

Außenbeamter

für eine große alte Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Entwicklungsfähige, zukunftsreiche Stellung. Nur Bewerber m. gut. Zeugnissen wollen ausf. Darlegungen unter M J 2514 an die Exped. der Westf. Zeitg. senden.

Miele

der Name der
Qualitätswaschmaschine

für Hand-, Kraft- und elektrischen Antrieb
Miele & Co. Maschinenfabrik
Güterlohstr. 1
Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch- zentrifugen, Butter-, Wasch-, Wring- u. Mangel- maschinen. In allen einschl. Geschäftsz. haben

Weihnachts-Ausstellung

Sämtliche Neuheiten in
Puppenwagen, Puppensportwagen,
Puppen-Fahrrädelchen
nur beste Fabrikate.

Umfangreiche Auswahl in jeder Preislage.

Paul Ringsdorff,

Korbwarenfabrik
Herforder Strasse 3
Telephon 1590
direkt am Jahnplatz.

Besichtigung gern gesehen.

Für Vereine

liefere schnell und preiswert:
Mitglieds-Karten, Statuten,
Quittungen, Briefbogen, Kuverts

J. D. Küster Nachfolger

Fernspr. 1801 BIELEFELD Niedernstr. 27

Einladungs-Zirkulare, Plakate,
Eintrittskarten, Programme,
Fest-Zeitungen, Fest-
Lieder usw.

Junger Handlungsgehilfe

für die Cartonnage-Abteilung einer hiesigen größeren Fabrik zum 1. Januar 1914 gesucht. p2500
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspr. unt. M C 2500 an die Exp. der Westf. Ztg.

Glänzende Existenz

mit nachweisl. Einkommen von mindestens 10000 Mk. bietet sich durch Übernahme einer Alleinvertretung für kurz entschlossene Herren, gleich welchen Berufs, mit nur 75-250 Mk. Kapital, welches zurückbezahlt wird. Weltkonsumartikel, reelle, keine altmännliche Sache. Anbrechen Sonntag von 9 bis 4 Uhr im Hotel Ravensberger Hof, Busch.

Junges Mädchen

zuverlässig, für schriftliche Arbeiten per sofort gesucht. Selbstiges muß auch im Verkauf mit tätig sein. §
Kaufhaus Eisenstein, Gütersloh

Teilhaber

Bur Umwandlung einer bestehenden Schlachtereis mit großem Geschäftsfeld in eine Wurstfabrik suche stillen

Teilhaber

mit 6-10000 Mark gegen hypothek. Sicherheit. Beste große Kundenschaft, hoher Gewinn!
Offerten unter MB 2444 an die Exped. der Westf. Ztg.

Teilhaber

tätiger, mit einigen Wille zur weiteren Ausdehnung von einem Konkurrenzlosen Geschäft gesucht. Offerten unter L 9822 an die Expedition der Westf. Zeitung.

Lehrling

ein. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter MA 2443 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Geschäftsbücher-Fabrik

(Spezialität: Extra-Anfertigung) wird zur Stille des Geschäfts eine

tüchtige Kraft

gesucht, welche durchaus bewandert ist in der Annahme und Entwerfen von Geschäftsbüchern, Druckbogen und im Kalkulieren. Die Stellung ist dauernd und wird nur auf geübteste u. solide Persönlichkeit reflektiert. Eintritt baldmöglichst. Ausführl. Offert. mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Photographie und Gehaltsforderung erbeten unter U 8221 an Wilh. Scheller, Ann-Exped. Bremen.

Flotten Graveurhilfen

gefrucht.

Alfred Jahn,

Gravieranstalt, Turnerstraße 45.

Laufbursche

14-16 Jahre alt, gefucht.

Louis Mosberg,

2502 Breite Straße 44.

Laufbursche,

nicht unter 16 Jahre, für ganze Tage gefucht. Lohn pro Tag 2 Mark. p2513

Max Langendorf,

Lehrmädchen

für feineren Putz gefucht.

Carl Hartmann,

Obernstraße.

Fixes Lehrmädchen

für unseren elektrischen Betrieb per sofort gefucht.

Breipohl & Staßel,

Herrenkleiderfabrik,
Friedrichstraße 23.

Serviteur- Näherinnen

außer dem Hause für dauernde Beschäftigung gefucht. p2520

Wilh. Kasper & Co.,

Bäcker-Fabrik,
Eubradstr. 14a.

Modes.

Suche zum 1. Januar 1914 eine tüchtige I. Arbeiterin.

Oskar Meise, Schildesche

Bielefelder Straße 184.

Wegen Erkrankung meines

Hausmädchen

ob. Ausführl. für sof. gefucht.

Frau Maurermeister Meyer,

Schildesche, Wertheimerstr. 1.

Dienstmädchen

bel gutem Lohn in angenehme Stellung sofort gefucht. Off. unter M M 2532 an die Exped. der Westf. Ztg. 11.11

Suche zum 1. Januar ein fleißiges und ehrliches junges

Mädchen

aus guter Familie, für Restaurant u. Gastwirtschaft, selbige muß auch im Haushalt etwas erfahren sein. Nur die wollen sich melden, die schon in ähnlichen Geschäften tätig waren. Offert. unter J H postlagernd Kirchlegern. p2474, 10.11

Zahn-Techniker.

Suche für meinen Sohn, 16¹/₂ J.

Lehrstelle.

Off. Angebote unter A 9659 befördert die Exp. der Westf. Ztg.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, zum 1. April 1914 anderweitig

Stellung

hier in Bielefeld, als Dienstmädchen. Näh. Auskunft bei O. Krosch, Schildesche, Wertheimerstr. 1.

Herrschaftliche Etage

parterre, 6 Räume, Küche und reichlich Zubehör, in ruhiger, schöner Lage, nahe des Gerichts an ruhige Mieter zu vermieten. Off. unter M L 2530 an die Exp. der Westf. Zeitung.

JAYOL

Das Beste für die Haare

Jayol, das Kräftermittel, pflegemittel, fettentziehend oder fettfrei, Fl. 2 M., Doppelfl. 3,50 M., Jayol Gold Fl. 3 M. Zur Kopfwaschung nur Jayol-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pf.

Man verlange die Broschüre „Das schöne Haar“ gratis von den Kolberger Anstalten f. Externkultur, Ostseebad Kolberg.

Beretreter,

die mit Fabrikten, Bränerien, Gaswerken etc. arbeiten, überall gefucht. Feines abstrakt, hohe Provision. P. M. 1082 Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 11.11

300 Mk. monatlich

a. mehr kann jeder, d. un. Art. d. übern. leicht verdienen. Sehr angenehme Nebenverdienst od. Existenz d. schriftl. hausl. und gew. r. l. Arbeiten. Ausf. umf. F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 68. 14335, 10.12

Suche sofort

Mädchen

14 bis 17 Jahre alt, für H. u. Haushalt, 2 Personen, welches auch Auswärtige befreit. Bran. Stolte, Herford, v. Bismarckstr. 22.

Hausmädchen

mit guten Kenntnissen zum 1. Januar oder früher verlangt

Martha Lemke,

12485 Turnerstraße 30.

Mädchen

jüngeres, für Haushalt per sofort oder 1. Dezbr. gefucht.

Frau Rauschenbusch,

24466 Markt 11.11.

Fräulein

zur Führung eines Haushalts gefucht. Offerten unter L 9712 an die Expedition der Westf. Ztg.

Stellen-Gesuche

Korrespondent,

flotter Stenograph und Maschinenschreiber, welcher in der Lage ist, Korrespondenzen selbstständig zu führen, wünscht sich per 1. Januar evtl. früher zu verändern. p2467

Offert. unter V 2467 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Junger Kaufmann,

23 Jahre, mit allen Kontorarbeiten sowie mit dem Besuch der Stadtkassa vertraut, wünscht sich per 1. Januar evtl. früher zu verändern. p Offerten unter T 2464 an die Exped. der Westf. Zeitung.

Gewährung von Ge

an die Beamten eine

bei Brandt ganz genau

Scius habe dem Brandt

hilfe geleistet, da er ge

Zurück Brandt in d

Auch hat er gewußt, d

Mitteln ausgestattet wo

Personen genötigt zu

Führung des Angeklagten

Grundtatsache und über

Die Plaidone

Nach einträglicher

Weltaufnahme in d

Gedus der Firma

stellen dieser Firma

— Zunächst wurde

von der Feldzeugm

vernommen werden

Firma Krupp im

für verwendet hab

geh zu 43 Tagen

wege bei der Artill

werde. Der Zeuge e

träger noch sonst

diese Angelegenheit

nicht in irgend eine

herangezogen. — D

der hierzu eigens a

sen worden war, in

Gefang folgte

die Vernehmung d

den der Abgeordn

an den Kriegsmi

rend seiner Atten

glauben, von diese

jagen und einen ek

ben, um die Offiz

million auszuheben

nächst an, daß Dire

heit des Leutnants

gesprochen habe, so

richtigst kennen ge

Spore zur Artillerie

biologischen Erwägn

der Firma Krupp v

der Artillerieprüfung

aber diese Nachricht

iet ebenfalls, von d

zu haben, die auf

Gr bestätigt weiter,

Befabschließung mit

sel, und zwar auf

Arbeitsstelle; un

Angeklagten Gedus n

Braue Major Ba

rend seiner Dienst

schrittelteiler Ziti

Wert über moderne

er Material von der

Bei seiner Vernehmung

million habe er diese

aufgeben müssen. Nad

er in engere Beziehn

nach seiner Angabe

den angeblichen Klub

gehört, wurde über

denn es habe sich hier

Sammlungen gehandelt

Die Beweisführung

folgte

Das Plaidoyer d

Der Vertreter der

Min, daß die auch im

Untersuchung ergeben

Rangabstufungen des

heran von Schütz wie

nachgeordnete von 5

ebenso ein Portier be

million, nicht aber bei

in Spandan.

Der Staatsanwalt

rethlich zwei Monate

leit sich die Polizei

mit der Angelegenheit

Stadttheater

Heute 7 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Öffentl. Vorstellung zu kleinen
Preisen.
3. Abend im Schiller-Jubiläum.
Nur einmalige Aufführung.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel von Schiller.
Sonntag 3-6 Uhr.
Öffentliche Vorstellung zu er-
höhten Preisen.

Hinter Mauern.

Schauspiel von Nathanen.
Abends 7-10 Uhr.
Am Leipziger Stadttheater über
60 Aufführungen.
Sum 1. Male!

Das Farmermädchen

Operette von Jarno.
Montag 8-11 Uhr:

Hinter Mauern.

Sonntag, den 9. November,
nachmittags 4 Uhr:

Grosses Konzert

auf dem Johannisberg.
An der Kasse 35 Pf.
Schnellkarten gelten.

Fritz Böckelmann Ww.

Opern-
gläser
bester Optik
in grosser Auswahl zu
billigen Preisen. *4093

Hotel zur Post

Morgen

Kaffee-Konzert

32. Stiftungs-Fest

im Handwerkerhaus (Erholung)
Papiermarkt.
Der Vorstand.
2426b

Struncks

Pilsener Urquell
und Culmbacher
Bierstuben
Oberrasse.

Arbeiter-Bildungsverein

Bielefeld.

beteiligt sich am Sonntag, den
9. November am Stiftungs-
fest des Brudervereins
in Brackwede. — Auftreten
bündlich 3 Uhr im Vereins-
lokal, Kreuzstrasse 23.

Es ladet ein 2438

Der Vorstand.



Bielefelder

Turngemeinde.

Armeegepäckmarsch

rund um Bielefeld.

Antritten:
nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Turnhalle
Abmarsch:
nachm. 2 Uhr Kaiser-Wilhelm-Pl.

Der Turnwart.

Grosses

Ernte-Fest

in der

Bauernschänke

Restaurant

Heinrich Schooss

Brettestrasse 29.

Freitag, 14. November, abends 8 Uhr

2. Abonnements-Konzert

des städt. Orchesters im Stadt-Theater.

Dirigent: Königl. Musikdirektor Max Cahnbley.

1. Beethoven: Symphonie No. 2 in D-dur.
2. Beethoven: Dritte Leonoren-Quverture.
3. Debussy: Prélude à „L'après-midi d'un Faune“. (Zum 1. Mal)
4. Smetana: Vltava, symph. Dichtung a. dem Zyklus „Mein Vaterland“.

Preise der Plätze einschl. Kleiderablage:
Mk. 2.55, 2.20, 1.70, 1.35, 1.10, 0.85, 0.60 0.40.

Der Vorverkauf findet täglich von 10-2 Uhr
nur an der Theaterkasse statt.

Voranzeige!

Künstler-Konzert!

In der „Eintracht“ wird am 27. November der erblindete
Pianist Robert Geyer, sowie der Geigenvirtuose Paul Risch
aus Hannover konzertieren.

Musikfreunden sehr zu empfehlen.
Sperpreis 2 Mk., 1 Mk. und 60 Pf. Schüler 50 Pf.

5 Jockey-Rennen zu Bielefeld-Brackwede

Sonntag, den 9. November, nachm. 2 Uhr:

Oeffentlicher Totalisator.

Konzert.

Sonderzug und Lok-züge nach und von
Haltestelle „Rennplatz“. — Elektrische Straßenbahn-
verbindung ab Bielefeld. 2407.8.11

Neues Tonbildtheater

Bielefeld
Niederrstr. 12

Vollständig
neues Programm!

Sonnabend

Sonntag Montag

Die Berliner Range

3-Akter! Eine Komödie von 3-Akter!
In Szene gesetzt von Max Mack! In der Hauptrolle:
Hanni Weiss!

Ferner:

Das zweite Gesicht

Gelehrten-Roman in 3 Akten.
Ein ganz neues Motiv in der Filmkunst.

Die tollkühnen Sturzflüge des

französischen Aviatikers Pégoud

Aeusserst interessant.

Die Gabe des Sturms.

Drama.

Der Gaskontrolleur.

Komödie.

Papas Baby.

Komödie.

Neues Journal.

Interessant.

Ab kommenden Dienstag:

Wanda Treumann

in

Sumpflume.

*2468

Hôtel Stadt Bremen

Bahnhofstrasse 32
W. Ellermann.

Jeden Sonntag
ab abends 6 Uhr

Gr. Künstler-Konzert.

Bielefelder Schützen-Gesellschaft

Schützen- Unteroffizier-Ball

Sonnabend, den 15. November 1913,
in den Räumen des Johannisberges

Beginn des Konzertes: Abends 9 Uhr.
Beginn des Balles: Abends 10 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Eintrittskarten sind bei den Kameraden Rahtert,
Oberrasse 14, Benteler, Gehrenberg 12, in den
Zigarrenhandlungen Fiedler, alter Markt, Nie-
meyer, Jahnplatz, Vahldiek, Moltkestr., sowie
bei sämtlichen Mitgliedern des Korps und an der
Kasse zu haben. Karten für Herren 1.00 Mk., für
Damen 0.50 Mk. *2483

Grand-Hotel Geist

Besitzer: H. Hohlbein.

Hotel I. Ranges.

Vornehmes

Wein-Restaurant.

Renn-Diners. :: Tafelmusik.

Arbeiter Bildungs-Verein Brackwede.

45. Stiftungsfest

Sonntag, den 9. Nov., im Lokale der Frau Ww. Bischoff.

Nachm. 4 Uhr: Konzert. Festrede Herr

Rektor Behrens.

Abends 7 Uhr: Festball, Theater.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hotel Kaiserhof.

Täglich: Nachmittags-Konzerte

aussch. Montags und Sonnabends.

Frisches Kaffeegebäck in grosser Auswahl.

Abend-Konzerte Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. *1694?

Postkeller

Täglich 8 Uhr

Künstler-Konzert

Lehrstelle für Rechts- und

staatsbürgerliche Bildung.

Mit Rücksicht auf die Erkrankung des Herrn

Dr. Breitfeld hat Herr Dr. Tittel die ange-

kündigte Vorlesung „Einführung in das Ver-

ständnis der Volkswirtschaft“ übernommen.

Beginn: 2440

Dienstag, den 11. d. M., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in der Städt. Handelsfachschule, Herforder Strasse.

BIOTOPHON THEATER BIELEFELD

Zum heutigen Programmwechsel
bringen wir
2 hervorragende Kunstfilme 2

Tanz-Else

Ein Lebensbild in 3 Akten.
In der Hauptrolle die berühmte Wiener
Bühnenschönheit Mizzi Parla.

Liebes-Intriguen

Große Komödie in 3 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte Kino-
Diva Suzanne Grandals.

Ferner:
Die interess. Bio-Wochenschau

Verlobt, ohne es zu wissen

Humoristisch.

Die Wunder des Mikroskops

Wissenschaftliche Aufnahme.

Bielefelder-Saalwirte-Verein Sonntags Vergnügungs-Anzeiger

Grosser Ball

Sonntag, d. 9. d. M.:
mit Partier
Besetzung.
W. Vogt, Hallerweg.

Grosse Kurfürstenhalle.

Jeden Sonntag: Großer Ball!
Fritz Risch, Kurfürstenstr. 67.

Restaurant Heiner. Lamm

Kreuzstrasse 23. A.-B.-V. Kreuzstrasse 23

Jeden Sonntag: Anfang 4 Uhr

Grosser Ball. Ende 11 Uhr

Bielefelder Konzerthaus

Sonntag, den 9. November: 2454

Anfang 4 Uhr. Großer Ball. Ende 11 Uhr.

Brinkhoffs Tonhalle

Vornehmster und grösster Ballsaal am Platze

mit japanischen Gärten und

separatem Weinzimmer.

Neu! Für Bielefeld. Neu!

Jeden Sonntag:

fr. Kavalier-Ball.

Treffpunkt aller Fremden.

Schnelldie Ballmusik.

Reichshalle.

Jeden Sonntag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Restaurant Wilh. Meininghaus

Kreuzstrasse 1a.

Jeden Sonntag Ball.

Anfang 4 Uhr.

Nr 26

Vier

Beim ungl.

Der „Bader

aus der Feder

bleibt, einen für

den Besuch zweier

in die Kammern

den im Schloss

den in der Kasse

den, ihre Aufwa

Die Abgeordn

praktischen Emp

zu den gepo

teften Stelle zu

der geposteten

Mann, der ohne

Schritte hastig

riepelt, unaufhö

selben Ziele. D

ien, die Bürger

ama. Jetzt fähr

er die Hände in

fortwährend in

Laute, auch Se

bar hört er stän

Es war ein

des Bild. D

les gewürdigt.

am Worte, mit

redt, sondern j

wirkend und vo

Gefunden völlig

abgebrochene, tr

vorwärtig zu un

horbener Königs

horbenen Genera

vorwiegend. Zeit

nige nichts

lichter Aug

ware. Der Ad

was gebucht, mit

stetlich reichem

sind eingeleitet.

König verführt

Im Nebenzimmer

flammern an einer

des Gefühls der

nig plötzl, um-

mer.

Da er unruhig

Gefühler, sich zu e

umwenden (sonst

massives Gesicht

versteht sich dam

Stide. Im Bade

una feilhalten.

Nur mit Rotb.

Lohn

wäscht am bes

Lungen

Kräuter-T

hnhofstrasse 32
Ellermann.
onzert.

PHON
BIELEFELD

grammwechsel
Kunstfilme 2

Else
3 Akten.
berühmte Wiener
Mizzi Parla.

triguen
3 Akten.
beliebte Kino-
randala.

ochenschau
zu wissen
ch.
Mikroskope
Aufnahme.

Wirt-Verein
Anzeiger

Sonntag, 8. u. 9. d. M.
Grosser Ball
mit Berliner
Besetzung.
V. Vogt, Kellerweg.

stenhalle.
er Ball!
h, Kurfürstenstr. 67.

Mr. Lamm
Kreuzstraße 28

II. Anfang 4 Uhr
Ende 11 Uhr

zerthaus
Ende 11 Uhr

onhalle

saal am Platze
schen Gärten und
Weinzimmer.

Bielefeld. Neu!
Sonntag:
liet-Ball.

aller Fremden.
e Ballmusik.

alle.
Ball.

Einigunghaus
Kreuzstraße 1a
Anfang 4 Uhr.

g Ball.
Anfang 4 Uhr.

Nr. 263. — 103. Jahrg.
vierte Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Sonntag, 8. November 1913.

Beim unglücklichen König Otto.

Der „Bayerische Kurier“ bringt, vermutlich aus der Feder des Zentrumsabgeordneten Giehl, einen längeren Bericht über den vorgestrigen Besuch zweier Abgeordneten bei König Otto in Kurland. An dem Besuche nahmen die Kammermitglieder Giehl (Zentr.) und Caspary (liberal) teil. Sie wurden im Schlosse zu Kurland von Baron Stengel, dem Hofmarschall des Königs, mit den Worten begrüßt: „Hier, Majestät, sind die Herren Caspary und Giehl, welche bitten, ihre Aufmerksamkeit zu richten.“

Die Abgeordneten befanden sich in einem prächtigen Empfangssaal, dessen Wände und Türen gepolstert waren. An der dunkelsten Stelle zwischen zwei Fenstern stand an der gepolsterten Mauer ein kräftiger, großer Mann, der ohne Unterbrechung drei sehr kleine Schritte häufig vorwärts, dann wieder zurück, unmerklich, ohne auszuweichen an derselben Stelle. Die Hände gestikulierten und freuten, die Finger sind fortwährend in Bewegung. Jetzt fährt der Kranke auf, jetzt streckt er die Hände in die Höhe. Dabei spricht er fortwährend in abgerissenen unverständlichen Lauten, auch Schimpfwörter einmischend. Offenbar hört er häufig Geräusche und kämpft mit Wahnvorstellungen.

Es war ein bis ins Mark erschütterndes Bild. Die Besucher werden seines Blickes gewärtig. Der Kranke reagiert mit leisen Worten, mit feiner Bewegung auf die Annäherung, sondern fährt fort in seinem ruhlosen Vorwärts- und Rückwärts, das automatisch vor sich und von den Gebärden eines Geschwunden völlig verschieden ist. Man hört nur abgebrochene, kräftig hervorgehobene Worte, worunter Lu und Bra, die Namen des verstorbenen Königs Ludwigs II. und des verstorbenen Generaladjutanten Branca bedeutend vorwiegen. Seit zehn Jahren wurde beim Könige nichts beobachtet, was als leichter Augenblick aufzufassen wäre. Der König ist sehr gealtert und etwas gebeugt, mit grauem Ansehen und noch ziemlich reichem Haupthaar. Seine Gesichtszüge sind eingesenken. Der Blick ist verfliehet. Der König verhält sich nur unregelmäßig. Im Nebenzimmer ist ein Tisch mit einem Glaskasten an einem Glaskasten befestigt. Während des Besuchs der Abgeordneten schliefte der König plötzlich, um Tee zu trinken, ins Schlafzimmer.

Da er unruhig wurde, bat der Arzt die Besucher, sich zu entfernen. Aber bevor sie sich umwenden konnten, schenkte der König ein massives Geschwür in die Ecke. Er unterbricht sich dann mit dem Aufheben einzelner Stücke. Im Bade müssen oft fünf Wärter den König festhalten.

Wie die „Münchener Neuest. Nachr.“ mitteilen, wird der bisherige König Titel, Rang und die entsprechende Apanagierung behalten. Mit der Thronbesteigung Ludwigs III. treten von selbst, verfassungsmäßig, die für den Kronprinzen und die Kinder des Königs in der Verfassung vorgesehenen Apanagen ein. Nach der Verfassung erhält der Kronprinz jährlich 200 000 Gulden, die nachgeborenen Söhne erhalten, wenn sie verheiratet sind, 80 000 bis 100 000 Gulden, wenn sie ledig sind 60 000 bis 80 000 Gulden, die königlichen Prinzessinnen je 12 000 bis 15 000 Gulden. Würde man die niedrigen Sätze nehmen, so würde sich für die Apanagen ein Betrag von 737 142 M. ergeben, indem der Gulden auf etwa 1,72 Mark berechnet wird. Beispielsweise würden 342 857 Mark Aufwand für die Reichsverwaltung nach Tit. III § 20 der Verfassungsurkunde. Mit der Proklamierung des Königs würde sich somit ein Mehraufwand von 394 285 Mark ergeben. Die Unterhaltung des Königs Otto ist besonders zu regeln. Die Verfassung bestimmt für einen solchen Fall nichts. Teils wird es Sache des Privatvermögens des Königs Otto, teils der Zivilliste sein, wie damals, als König Ludwig I. auf die Krone verzichtete und seine Unterhaltung mit seinem Sohne und Nachfolger zu Lasten der Zivilliste vereinbarte. Die Erhöhung der Zivilliste, die dem Landtag vorgelegt ist, beträgt etwas über 1/4 Millionen Mark. Bei dieser Erhöhung der Zivilliste war an sich die Unterhaltung der Regentenschaft in Betracht gezogen, die im Falle einer über ein Jahr dauernden Verhinderung des Königs in der Hauptstadt auf die Zivilliste angewiesen ist; auch war, wenn auch nicht ausgesprochen, so doch tatsächlich, den besonderen Bedürfnissen der gegenwärtigen Regentenschaft Rechnung getragen. Es wird also, wie in parlamentarischen Kreisen angenommen wird, eine ganz andere Vorlage zu erwarten sein.

Briefkasten.

Zur Beachtung für unsere Leser

Als Antwort auf die Anfrage, eine Auskunft gemäß der letzten Wahlrechtsentscheidung — Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet. — Verträge, die unterzeichnet sind, aber keine Bescheinigung als Bescheinigung nicht mitgeteilt werden. Sprechstunden des Briefkasten-Bediensteten von 11—12 Uhr und nachmittags von 5—6 Uhr. Für die Auskünfte in Briefkasten und in der Sprechstunde wird keine besondere schriftliche Verantwortung übernommen. Die Verantwortung aller Anfragen erfolgt kostenlos, schriftliche Antworten kann nicht stattfinden.

1. Köhen liegt in der Provinz Ostpreußen und zwar in der Nähe von Mittenburg. Groß-Stück ist eine Zwischenstation zwischen den beiden eben genannten Städten. 2. Die Verjährung tritt in diesem Falle in 3 Jahren ein.

3. Söldner. Ja, wenn die Einsendungen auf mechanischen Wege hergestellt sind; handschriftliche Einsendungen sind als Brief zu behandeln.

4. Söldner. 1. Nur wenn Sie untrüglige Beweise für Ihre Behauptungen in Händen haben, raten

wie zu einem solchen Vorgehen. Bedenken Sie, daß es eine schwere Aufgabe ist, die Sie gegen den Vorboten erleben wollen. Auf eine Gegenleistung müssen Sie sich unter Umständen gefaßt machen. 2. Die Ausübung als Pilot wird in der Regel von den Apparatbaugesellschaften bestritten; dabei müssen natürlich Gegenleistungen übernommen werden.

3. in Nr. Wenn das Mädchen nicht der Vereinbarung gemäß beschäftigt wird, kann es wegen Verletzung des Vertrags das Verhältnis lösen.

4. Franz S. Das Berliner Kaufmannsgericht hat kürzlich den Grundlag ausgeprochen, daß ein Angeklagter sich einer arglistigen Täuschung schuldig mache, wenn er über ein Engagement mit einer Firma verhandelt und diese darüber, ob er sich bei seiner alten Firma in getriebener oder ungetriebener Stellung befindet, unwahre Angaben macht. Erklärt er, daß die ihm gemachten Angaben über die noch nicht erfolgte Kündigung falsch waren, so kann er den Engagementvertrag anfechten und braucht den Gehalt nicht einzufordern.

5. G. Ein Kilowatt entspricht der Energie von 1/2 P.S. (Pferdestärke) oder genau 1,359 P.S. Nehmen wir nun an, eine Maschine oder eine ungetriebene Bogenlampe verbraucht in einer Stunde 1 Kilowatt, so würde der Verbrauch einer Stunde 3600 mal soviel, also einer Kilowattstunde entsprechen. Selbstredend kann auch eine Maschine auf einen größeren Kilowattverbrauch in der Sekunde angedreht sein, sagen wir mal 3, so würde die Kilowattstunde dann 3 mal 3600 Kilowatt ausmachen.

6. E. 131. Der Untertragvertrag ist nach unserer Meinung so lange hinlänglich, als die Gegenstände noch nicht ganz in den Besitz der betriebl. Leute übergegangen sind. Mit einem Schuldchein waren Sie weitergekommen. Verfügen Sie die Sache jetzt noch in Ordnung zu bringen.

7. Verleumdung. Wir sind der Auffassung, daß aus dem Wortwechsel nicht eine Verleumdung oder auch nur die Absicht einer solchen hergeleitet werden kann. Gehen Sie ruhig zu dem Süßmerkur und lassen Sie den Gegner seine Vergleichsvorschläge machen. Vermeiden Sie möglichst die Ablehnung des Vergleichs, sondern überlassen Sie das dem Kläger. Im übrigen bemerken Sie ja gutes Mut.

8. D. Wir empfehlen Ihnen, dem betr. Unternehmer die Absicht einer solchen Maßnahme zuvor anzukündigen, damit er nachher nicht mit anderen Entscheidungen kommen kann. Gegen Ihr Vorhaben selbst läßt sich nichts einwenden.

9. Wissen. Es heißt richtig Sparenberg.

10. M. 1. Es genügt wohl, wenn Sie sich an Prof. Lehmann-Hohenberg, der u. a. in Weimar wohnt, wenden. Der Sitz der Deutschen Rechtschreibkommission ist uns im Augenblick nicht bekannt. 2. Es kommt nicht darauf an, ob die Klage des Mannes moralisch zu rechtfertigen ist; hier sind lediglich die Gesetzesbestimmungen ausschlaggebend. Diese können unter Umständen die Klage als berechtigt erweisen lassen, wir müssen uns aber eines abschließenden Urteils enthalten, weil wir die tatsächlichen Verhältnisse des Klägers nicht kennen.

11. M. Nach § 1020 B. G. B. ist der Vater verpflichtet, der Tochter im Fall ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushalts eine angemessene Ausstattung zu gewähren, soweit er bei Verheiratung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines standesgemäßen Unterhalts dazu imstande ist und nicht die Tochter ein zur Verschaffung der Ausstattung reichendes Vermögen hat.

12. Kriegsteilnehmer. Wir haben schon an anderer Stelle der „Recht.“ Bg. mitgeteilt, daß mit dem 1. Oktober die Befristung an Kriegsteilnehmer von 120 auf 150 M. jährlich erhöht worden sind. Die Erhöhung dieser Befristung erfolgt für die bisherigen Empfänger ohne besonderen Antrag. Die Befristung werden künftighin bei vorliegender, nicht nur auf vorübergehender Ursache

beruhender Unterstützungsbefristung gewährt, unabhängig von dem Nachweise der Erwerbsunfähigkeit. Zuwendungen Dritter kommen bei der Prüfung der wirtschaftlichen Lage der Antragsteller nur insoweit in Betracht, als ihnen rechtliche Verpflichtungen zu Grunde liegen. Ferner haben auch solche Reichsangehörigen, die infolge ihrer früheren Staatsangehörigkeit in ausländischen Diensten den Krieg von 1904 oder in französischen Diensten 1870/71 oder vorher, einen Anspruch auf die Befristung, sofern auch die übrigen Voraussetzungen vorliegen.

13. Hundertjähriger. Sie haben recht, in der Regel ist ein Jertum enthalten, der bei der Lebensmittellage unterlaufen ist. Wir haben leider das genaue Alter des betr. Mannes nicht mehr feststellen können.

14. Fr. K. Sie müssen gegen die Leute im Zivilprozess vorgehen. Betrug wird man ihnen wohl nur schwer verzeihen können.

15. Nr. 1502. Nach § 323 der Zivilprozessordnung ist es zulässig, wenn im Falle der Beurteilung zu künftigen fällig werdenden wiederkehrenden Leistungen — zu denen auch Alimentenansprüche für das uneheliche Kind gehören — eine wesentliche Veränderung derjenigen Verhältnisse eintritt, die für die Beurteilung zur Entscheidung der Leistungen, für die Bestimmung der Höhe der Leistungen oder der Dauer dieser Entscheidung maßgebend waren, im Wege der Klage eine entsprechende Abänderung des Urteils zu verlangen.

16. Hausfrieden. Das Aufhängen und Einigen ist in der Regel nur bis 10 Uhr abends gestattet, für besondere Fälle kann die Erlaubnis zur Ausdehnung der Unterhaltung eingeholt werden. Das Treppenhaus ist bei einsetzender Dunkelheit zu beleuchten; wenn aus Anlaß der Dunkelheit jemand einen Unfall erleidet, könnten Sie für die Folgen leicht haftbar gemacht werden.

17. G. Die Eltern des Waters haben nicht für den dem Kinde zu gewährenden Unterhalt. Es ist in erster Linie der Vater des Kindes zur Zahlung der Alimentenbeträge verpflichtet; muß von diesem §. 37. nicht beigetragen werden kann, falls die Mutter des Kindes für den Unterhalt sorgen.

18. Paul M. Nach dem Gesetz hat der Jagdpächter nicht für den durch Kauten angerichteten Schaden. In den Jagdpachtverträgen wird deshalb vielfach eine Klausel aufgenommen, wodurch der Jagdpächter die Erstattung dieses Schadens zur Pflicht gemacht wird. Diese Klausel in den Jagdpachtverträgen ist jedoch als ungültig, weil gegen die Bestimmung der Jagdordnung und des B. G. B. verstoßend, angesehen worden. Um dies zu verhindern, werden entsprechende besondere Bestimmungen mit den Gemeinbediensteten getroffen, die in gar keinem direkten Verhältnis zu dem eigentlichen Jagdpachtverträge stehen.

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herzaktivität, weil das Coffein fehlt.

Entlasten aus der I. Medizinischen Klinik der Charité in Berlin.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Direction: Professor Hoppe, Chauffeurkurse.

Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

Lungen-Kräuter-Tee
(aus Galeopsis ochroleuca)
Vielfach erprobt bei allen Hals-, Brust- u. Lungenleiden. Paket 50 Pfg.
Aber echt im
Reformhaus
C. Bitter,
nur am Bahnhof
Bahnhofstraße 2a.
71024.31/12

Pianos!
mit edlem großen Ton, unter langjähriger Garantie in schöner Auswahl, zu allerbill. Preisen.
Gelegenheitskäufe gespielter Pianos, höchster Bar-Rahatt. Stimmungen :: Reparaturen.
G. Brumme, Luisenstr. 11,
Pianolager, kein Laden
PALEN KÖCHLING
Im Ingenieur Ernst Haigis
Tel. 1492, Bielefeld, am 1922

Alles auf
Möbel
kompl. Wohnzimmer
„ Schlafzimmer
„ Küchen
hiesige Tischlerarbeit
in
großer Auswahl

Alles auf
Kredit
bei
kleiner
Anzahlung
und
bequemer
Abzahlung.

Einzelmöbel
la. Polsterwaren,
aus eigener Werkstatt,
**Federbetten, la. Federn
und Inlette.**
Herde
in modernen Ausführungen, zu
billigen Preisen.

J. Fränkel,
M.-Gladbach Mühlheim a. Rh.
Bielefeld
Bahnhofstr. 2a, Eingang Kino, zur alten Post.

Herren-Konfektion.
Ulster, Paletots, Anzüge,
einzelne Hosen,
— das Neueste der Saison! —
Schuhe
für
Damen u. Herren

Lieferung
franko.
Wagen
ohne Firma.
Kredit
auch nach
auswärts.

Damen-Konfektion:
Kostüme, - Röcke,
Mäntel u. Paletots,
in allen Größen und Preislagen.
Manufaktur-Waren:
Kleiderstoffe, Blusenstoffe
Stamosen
in allen Dessins.

Lebertran
Scots u. deutsche
Emulsion
empfiehlt 52380,8
Drogerie Lohmann
Inhaber W. Horstmann
Gehrenberg 18.
Moderne Beleuchtungskörper
für Gas und elektr. Licht.

Fr. Gustav Schwieter,
Bielefeld, Rathausstr. 5.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil das selbsttätige Waschmittel
in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, eine 1/2 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen. Die Wolle bleibt locker, grifflig und wird nicht filzig!
Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Totaladdierer

mit Scheckdrucker, Kontrollstreifen, Kontrollanzeigern

Elegantes Bronze-Gehäuse, zwei Kontrollzähler, Sicherheits-Schlösser etc.

Ernst Kühn
Kolonialwaren und
Delikatessen
Wilhelmstrasse 8
Telefon No. 288

nur **375** Mark

in bequemen Monatszahlungen
5 % Skonto für Barzahlung

62.90
020 NOV 25

Bordeaux,
Rhein-
und
Moselweine



-5. 00
-1. 20
-6. 70
-0. 30
-7. 20
-6. 30
-0. 50
-1. 90
-0. 45
-10. 30
-0. 60
-1. 25
-2. 50
62. 90

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt

G. Schramm

Bielefeld, Niederwall 15 a.

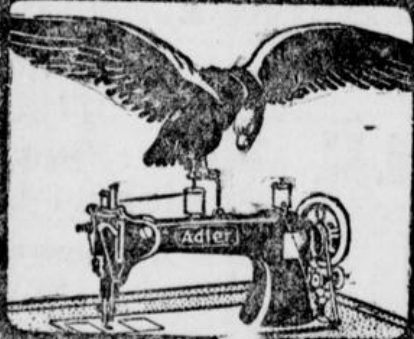
Fernruf 2271.

1704,3/12

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige
Heizung für das **Einfamilienhaus**
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte
Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzpfeil, Spieker & Co. Adif., G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Adler Schnell-Nähmaschine

Vorzügliches Fabrikat.



Kochs Adler Nähmaschinen-Werke A.-G.

Generali-Vertrieb:

Firma Fritz Schroeder,

20.12. Inh.: Westerhoff & Weller
Telephon 306. Bielefeld, Bahnhofstr. 16.



JUNKER-RUH

Adolf Heine,
Ritterstrasse 57.

MODERNER OFEN



Wecker- und Regulator-Tage

Zu staunend billigen Preisen verkaufe Regulatoren, Wecker und Hang-Uhren. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Ausstellung

Carl Wagner

Uhren- und Goldwaren-Haus

Telephon 1651. Niedernstrasse 35. Telephon 1651.

Gewerbebank zu Bielefeld

e. G. m. b. H.

Wir vergüten z. Zt. folgende Zinssätze:

Für Einlagen

auf Scheck-Conto **3 1/2 %**
(bei freiem Stempel)

mit tägiger Kündigung **3 1/2 %**

„ monatiger „ **3 3/4 %**

„ vierteljähriger „ **4 %**

Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Auszahlung.

1631,29/10



Pianos

erstklassiger Fabrikat.
m. grossem, edlem, sympathischem Ton. Preis-gekrönt: Grand Prix
400 bis 1600 M., mit zehnjähr. Garantie. Bei Barzahlung
höchster Rabatt. Miete-Repaturen-Stimmungen.

Pianolager H. König, Klavier-
Bielefeld, Turnerstr. 43. — Fernruf 1632 (H. Bensch),
*1201?



H. Filges Sohn

BIELEFELD
Heeper Strasse 66
Telephon 2212.

Spezial-Geschäft
für
gute Betten.

30.12. 4958 z



Ungeziefer

jeder Art vertilge ich unter
Garantie. Laufende Lieferungen
F. Hoffmann, Kammerjäger,
Damm 2, 2. Etage.
+1570,30.12

Beinkranke + Krampfadern

offene und geschlossene Beine,
Flechten aller Art, Hautaus-
schlag, Hautjucken, Hämorrhoiden
behandelt
14617,27.97?
Frau Strider, Gradwede,
Niederstr. 108. Teleph. 1380.

Gebr. Kahter

Obernstraße 24
Buchdruckerei
Buchbinderei
Papier-Handlung.



1/4 Pfund
Mais oder rund 3500 Gerstentörner sind nötig, um ein
1/2 Liter des altberühmten Köftrier Schwarzbieres her-
zustellen. Daher der hohe Nährwert. Viel Extrakt und
wenig Alkohol, das sind die Vorzüge des Köftrier
Schwarzbieres, durch die es zu einem Ideal-Getränk für
Gesunde und Kranke wird. In keinem Haushalte sollte
daher Köftrier Schwarzbier als tägliches Tafelgetränk
fehlen. Köftrier Schwarzbier wird von ärztlichen
Autoritäten als Kräftigungsmittel verordnet und ist in
vielen Krankenhäusern, Sanatorien u. eingeführt.
Verlangen Sie überall das echte Köftrier aus der
fürstlichen Brauerei Köftri.

Nur echt bei **Früh Renke Jr., Bielefeld, Biergroßhandlung,**
Hilfenstraße 2/3, Telephon 133, und in den durch Plakate
kenntlich Verkaufsstellen. 12432,6/6

Photographie!

Meinen früheren verehrlichen Kunden zur Nach-
richt, daß ich mein altes Geschäft wieder selbst über-
nommen habe. (2457)
Ich werde mir die erdenklichste Mühe geben, nur
Bestes zu schaffen und bitte, mich wie früher in meinem
Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Gust. Haeyn-Wilms

Inh.: Dora Haeyn-Wilms.

Bielefeld, Oberntorwall No. 23.

Weihnachtsaufträge, besond. Vergrößerungen
bitte mir möglichst frühzeitig zukommen zu lassen.

Bilz Sanatorium

Aerztliche Leitung: Sanitätsrat Dr. Billinger.
Dr. med. Paul Aschke.

Heinrich Kralemann

Win d'els blei che.

Billigste Bezugsquelle in

Manufaktur und Aussteuer.

11971,27.12

Ausnahme-Angebot in neuen roten Betten!

1/2schl., vollst. rot lack. Rahmen, je Oberbett, Unter-
bett und 2 Kissen, mit 20 Stk. neuen Halbdunen gefüllt, zu-
nur 30.-. Dasselbe Gebett mit Daun.-Deckbett zu
nur 35.-. Herrsch. D. Daunebett mit 40.-. „Kleiner
Bett“ nur 21.-. 2schl. jedes Gebett mit 6.- mehr
Bervad. frei. Garantie. Umtausch. Viele Dankf. Bett-
und Möbel-Katalog ver. frei. 10000 Betten schon ver-
loft. bestellen. **Blitzer & Co., Bettfabrik, Jena 54, Unterm Markt.**
14973,27.12

Gegen Drüsen, Scropheln,

Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- u. Lungen-
krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der
Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine
regelmäßige Kur mit meinem

Lahusen's „Jodella“-Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist
gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu ver-
tragen. Nur echt in Originalflaschen à Mk. 2.30 und 4.60
mit dem Schutzwort „Jodella“ und dem Namen des Fabrik-
kanten **Apotheker W. Lahusen in Bremen.**
Immer frisch und echt zu haben nur in den Apotheken
von Bielefeld, Werther, Schildesche, Brackwede, Bergholzhausen,
Hauseberge, Heepen, Minden, Oelde, Pr. Oldendorf, Neunkirchen,
Leopoldshöhe, Isselhorst, Verl, Enger usw. 14551,4/4.14

Ingenieur-Akademie

Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-
ingenieur- und Architekt- (Zeichnungen und Kalkulationen)
neue Laboratorien.

Herfor

Geschäfts- u.

jede Geschäftsbr.

Desaleiden bafel

Fabrik

3 Wohnungen, je

Bader u. Schenke

Dampfmach., an

Größe 1668 qm.

für 48.000.-

Desal. **Fabrik**

ar. Vertikalen,

zur Möbelfabri-

herer bafelb. an

ringum frei im e

großen Garten

mit 7 Zimmern, 2

Gas u. elektr. Licht

Solvente Selbstrei-

Eckenberg

Gru

10

mit 2 Einfamilien

geteilt in jeder

liegt direkt an Pro

Alumini entfernt.

Heinric

Zu verka

Vorsich

Wer ein Geschäft

betriebl. Grundst. z.

ich an rentabl. U

betriebl. will, verl.

geboten, da ich stets

Objekte allerorts a

habe. **Conrad St**

Kreuzgasse 8.

od. Kapita

m. unverbindl. Wei

Beim Wohnhof f

stadt, nahe d. reit.

frei u. schön gel.

herrsch. Lan

m. 7 Zimm., 3 Kam

garten, Ball- und r

umfänglich, unt. S

preis f. 23.000.-

Bereitb. Schöner

Saun- u. Gemüsegar

Eckenberg & Co.,

1762,21/12

Herfor

3u bevorzugt. Villen

schön beleb. neues

1- bezw. 2-Fami

m. 10 Zimm., bis Kam

berand. Zubeh. d. bi

22.000.-. Wm. W

Auch vorzogl. f. Pen

Vor- u. gr. Hausgart.

Eckenberg & Co.,

2293,18.1

In hidden

bei Herford vielst.

Fabrik- u. Wohn

f. 22.000.-. gen. m

ver. bild. verfr. 699

Eckenberg & Co.,

1292,29.3

Sicher

Brotste

Volldaterei u. Zub

verbunden mit Land

und Expedition, in

der Kreisstadt mit

duirle, guten Schu

habitation und stau

übernahme der elter

wohnung unter sehr

Bedingungen preis

gungen od. geteilt

käufer zu verkaufen

und teiles Inventar

trant nach Heber

Eintritt unter K V

die Exped. der K V

1.11.11

Grundst

ca. 20.000 qm gro

anlagen oder einzeln

blagen preiswert zu v

Stellen wollen f. v

unter 2 9432 in de

der Weifal. Sta.

Antike

Möbel und Ge

wegausgeber abzug

San-Rat Rol

Bad Ceynau

2396,12/11

eten unter C 2361 an die
itung.

Im Rahmen der
strotzenden Jugend-
liebe" an die
auf das aus
eingeungen.
vergabe selbst
ungen übertr
lieft auf das
leistung war,
nachhaltend
ein Bürgermäd
st, glaube sein
sofer Verzeihun
des die Stän
engroße sich
ein machte sich
um die Un
vornehm zurück
orament, in fest
Gesamtbarbiert
liche sympathis
Will" 1897
den des hiedere
lagten Kleinbr
nd wirkte die Lie
Sehr gut heran
te, wo der gewie